

Emma14Watson

Party, Party, Party!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Also ich hab schon bemerkt, dass meine Inhaltsangaben dann nie meinen geschichten entsprechen! Also lest doch einfach. Ich sag es geht um Liebe und Partys, bei denen so einiges passieren kann! ;)

Vorwort

Ich bitte euch, dass ihr diese FF nicht mit der vorigen vergleicht...Weil das geht ganz einfach nicht.

Ich hoffe, dass euch diese FF so gut gefällt, wie meine erste...obwohl ich weiß, dass das auch wieder nicht geht. Find ich halt..weil die 1. wird immer am besten sein, glaub ich. Also...lasst bitte Kommiss da (*gg*) und lest brav die Kapitel! =)

Ig eure Emma

Inhaltsverzeichnis

1. Hermies Partyrausch!
2. Alte Freunde!
3. Hausarrest - oder doch nicht?
4. Kurze Party!
5. Unsicherheiten!
6. Schlechter Abend!
7. Morgendlicher Besucher!
8. Ungewissheit!
9. Ist es Liebe?
10. Auftakt zum Ball!
11. Der Abschlussball!
12. Intrigen!
13. Warum?
14. Der Plan!
15. Sie liebt ihn!
16. Die bittere Wahrheit!
17. Der 2.Versuch!
18. Die Einladung!
19. Darf ich nun zur Party?
20. Verbote!
21. Ginnys Lösung!
22. Wow, geiles Gerät!
23. Beginn der Party!
24. Das ist doch Malfoy!
25. Wieder betrogen...
26. Die Nachricht..
27. Der Grund!
28. Der böse Traum!
29. Endlich wieder ein Date!
30. Muggel-Magisches Problem!
31. Anders wars schon geplant!
32. Immer schlechter...
33. Des gesetzesbrechende Zauber!
34. Der Brief (den ich nie schrieb)!

Hermine Partyrausch!

Hermine war gerade weg...

Sie tanzte auf einer Party von Cormac McLaggen herum.

Sie war jetzt 17 und sollte eigentlich in Hogwarts ihren Abschluss machen, doch sie schmiss es hin... Alle waren erstaunt darüber, aber Hermine wollte bloß ihren Spaß haben. Um ein Uhr morgens war sie noch immer dort und sie trank einen Whiskey nach dem anderen.

„Hey Hermine...kommst du mit?“ fragte sie George Weasley. „Mhm...wohin denn?“ lallte Hermine, während sie sich an seiner Schulter stützte, um nicht umzufallen. „Komm...wir machen ne Spritztour.“ „Ok...“ Hermine strahlte und ließ sich von George raustragen.

George war nicht betrunken...er hatte vielleicht 2 Gläser getrunken – mehr nicht.

Er setzte sie hinten ins Auto rein, wo auch noch Angelina Johnson und Katie Bell saßen. „Eyy..Mädels.“ hickste Hermine.

„Hey...dass mir ja keiner ins Auto kotzt!“ schrie Fred von vorne, der am Beifahrersitz saß.

Angelina wedelte mit der Hand vor ihrer Nase herum und starrte Hermine an. „Ja wenn es jemand tut, dann bloß sie hier.“ „Ach halt doch deine Klabbeeee...“ Hermine taumelte selbst schon im Sitzen herum. Sie fuhren gerade an einer Ampel vorbei, die Hermine nur zu gut kannte. „Ey...George..wo fahrn wir hin?“ „Eh...warte doch Hermine. Wir sind gleich da.“ Hermine drückte ihr Gesicht an die Fensterscheibe und erkannte da ihr Haus. George stieg aus dem Auto, öffnete die Hintertüre, bei der Hermine eingestiegen war und er trug sie widerwillig zu ihrem Haus. „Lass mich los...!“ sie schlug um sich und trat ihn ein paar Mal. „Hermine, beruhig dich jetzt.“ Er klopfte leise an die Tür. Da stand schon Hermine Mutter in der Tür. „Hier, Mrs. Granger.“ „Oh danke, George. Wenn ich dich nicht hätte.“ Bedankte sie sich mit einem schiefen Lächeln und deutete mit der Hand, dass er sie abstellen solle. „Danke George, wirklich. Ich bin froh, dass ich mich auf dich verlassen kann.“ „Du Sack. Du mieser Sack!“ rief Hermine ihm hinterher. George rannte zurück zum Auto und Mrs. Granger hielt Hermine den Mund zu. „Hermine Jane Granger. Was zum Teufel fällt dir ein? Stell dir mal vor, du wärst alleine nach Hause gefahren!“ „Ja, was wäre dann?“ „Du hättest einen Unfall bauen können.“ „Aber George hat auch was getrunken, Mum!“ die beiden standen nun in der Küche. „Aber er kann noch stehen im Gegensatz zu dir, mein junges Fräulein...Mum..ich werde bald 18...dann kannst du mich nicht mehr davon abhalten, etwas zu tun, was dir nicht gefällt. Kapiers doch endlich!“ Hermine war total emotional, wenn sie etwas getrunken hatte. Ihr kamen die Tränen hoch „Mum...das verstehst du nicht..du kannst das gar nicht verstehen!“ „Doch Kindchen...glaub mir, ich war auch mal jung.“ Hermine runzelte die Stirn und lief nach oben in ihr Zimmer...Sie war ja schon kapputt gewesen, aber der nächste Tag sollte noch unangenehmer werden...

Alte Freunde!

Hihi...ich hab eure Kommiss jetzt gelesen.

Und ihr schreibt "es passt nicht zu Hermine"...

das weiß ich, dass das nich hermine is - aber genau deswegen wollt ich das auch schreiben! ich wollte ein gegenteil davon schreiben, was hermine in wirklichkeit is... wollt i nur sagen *ggg* Kiss emma

Hermine wachte auf...

Sie hätte am liebsten gekotzt, zuviel Alkohol war gestern in sie gelaufen.

Sie war mit Hass gefüllt und da kam es ihr hoch. Sie kotzte. Ganz zittrig lief sie runter in die Küche, um sich einen Lappen zu holen und ein Kübel, falls es ihr noch mal hochkommen sollte. Da standen plötzlich Harry und Ron. „Hey ihr...was tut ihr denn hier?“ und sie ging ganz ohne Begeisterung an ihnen vorbei. „Hermine...wir wollten nur mal kurz vorbeischaun. Wir haben hierher appariert.“ „Aha...und? Wollt ihr mir jetzt sagen, dass ich Recht hatte und die Schule doch langweilig ist?“ Ron wollte gerade zu sprechen beginnen, doch Harry verpasste ihm eine am Hinterkopf. „Nein, Hermine...eigentlich wollten wir dir sagen, dass wir unseren Abschluss geschafft haben.“ Harry lächelte sie an, als wolle er sie zum Mitlachen bringen. „Schön für euch wirklich. Ich fühl mich gerade wie ausgekotzt, falls es euch interessiert – ich war gestern feiern und ja. Ihr wisst schon – aber bei so etwas, da könnt ihr ja nicht mitreden.“ Hermine schüttelte den Kopf und ging zur Abwasch, um einen kleinen Fetzen nass zu machen, damit sie ihre Stirn kühlen konnte. Ron und Harry schauten sie verwirrt an – sie hatte sich total verändert, seit sie von Hogwarts gegangen war. „Hermine...was ist bloß los mit dir?“ „Was? Was denkst, was mit mir los ist? Mir geht’s gut, wirklich. Gibt’s sonst noch was?“ Ron schaute deprimiert auf den Boden. „Nein...wir dachten nur, dass du dich freust, uns zu sehen.“ „Ja, ich hab mich gefreut, danke...ich leg mich jetzt aber wieder hin.“ Harry winkte und ging wieder aus der Küche hinaus in den sonnigen Tag. „Hermine...“ begann Ron. „Ja was gibt’s?“ „Du hast dich sehr verändert in den letzten ... Monaten.“ Sie sah ihn schief an. Sie sah wirklich anders aus – sie trug jetzt Kajal und Wimperntusche. Sie hatte meist dunklen Lidschatten und ein wenig rosiges Puder aufgetragen. „Ja Ron...mit der Zeit sollte sich jeder verändern.“ Sie schenkte ihm einen Blick, den er nicht von ihr kannte. „Hermine...ich finde, dass du dich positiv verändert hast.“ Er setzte ein Lächeln auf, welches sie zu seinem Bedauern nicht erwiderte. „Ehm...Hermine. Wie schon gesagt haben wir jetzt unseren Abschluss geschafft. Und es wird wieder einen Ball geben...einen Abschlussball. Würdest du, auch wenn du keinen Abschluss hast, mit mir hingehen?“ Hermine überlegte kurz. „Wann? Heute in einer Woche...also am 30. Juli. Um 18 Uhr würden wir uns am Hogwarts Gelände treffen? Kommst du?“ Da Rons Blick auf den Boden gerichtet war, schaute er jetzt hoffnungsvoll zu Hermine hoch. „Steigt danach ne Party?“ „Ja, ich denke schon...kommst du?“ Hermine zuckte mit den Schultern: „Ja ok...wird sicher toll. Tschüss.“ Sie küsste Ron auf der Wange und tänzelte wieder hoch in ihr Zimmer.

Ihr war nun nicht mehr so schlecht, aber trotzdem legte sie sich hin – sie wusste selbst, dass sie sich verändert hatte... Aber sie beschloss wieder zu schlafen, die letzte Nacht hatte ihr ja doch etwas zu schaffen gemacht...

Hausarrest - oder doch nicht?

Spät abends wachte sie auf...

Ihre Mutter stand bei ihrem Bett. „Guten Morgen, Schätzchen. Wie geht es dir?“

„Hm...schon besser. Tut mir Leid, dass...das auf dem Boden...also, du weißt schon.“

„Schon ok, Kind. Aber du weißt, dass das letzte Nacht nicht ok war...Das wird nicht immer so zugehen, damit das klar ist?“ Hermine starrte ihre Mutter wutentbrannt an: „Mum...kannst du dir vorstellen, dass ich eigenes Leben habe? Ich werde schließlich bald 18, du kannst mir nichts verbieten!“ „Hermine...ich kann dir sehr wohl was verbieten! Weißt du, du kannst nicht jeden Tag feiern gehen...du bekommst Hausarrest – 1 Woche...damit das klar ist.“ „Mum...das kannst du mir nicht antun. In einer Woche ist aber Abschlussball. Ich will dahin, Mum.“ „Ja...du darfst dorthin...aber nur unter einer Bedingung – du nimmst dir einen anständigen Begleiter.“ „Ich hab schon einen...Ron. Er hat mich heute gefragt, ob ich mit ihm hingeh.“ „Ja, ok. Komm...gehen wir fernsehen?“ Hermine zuckte mit den Schultern, erhob sich dann aber, um mit runter zu gehen.

Ihre Mutter schaute eine lahme Schnulze, die Hermine gerade gar nicht interessierte...

Da erinnerte sie sich plötzlich daran, dass Katie Bell morgen eine Party schmiss. Und sie war bekannt, für ihre tollen – wirklich tollen Partys. „Mum...aber morgen...da schmeißt Katie eine Party. Ich würde dann bei ihr übernachten!? Bitte, Mum...bitte lass mich dort hin...ich flehe dich an...nur noch diese eine Party, dann 6 Tage später geh ich mit Ron zum Abschlussball und dann...dann bleib ich noch 2 Tage länger zu Hause, ohne Partys!“ Hermine setzte ihren lieblichsten Blick auf, den sie konnte und hoffte gespannt auf ein Ja. „Ok, Hermine. Aber hör mir zu. Ich will nichts hören! Keine Dummheiten, keine Drogen – nichts. Wenn es geht, dann nicht mal Alkohol...hast du mich verstanden?“ Hermine hüpfte ihre Mutter an – sie war so überglücklich, dass sie sich sofort wieder hinlegte, damit der Abend der Party schneller herbeikam.

Am nächsten Morgen wachte Hermine auf...sie hatte so Glücksgefühle in ihrer Magengrube...

Sofort stand sie auf, setzte sich zu ihrem Schreibtisch und begann einen Brief an Ginny zu schreiben:

Liebe Ginny...

Heute schmeißt Katie Bell eine Party.

Um 8 Uhr beginnt sie...können du, Harry und Ron nicht zu ihr apparieren? – also so, dass euch keiner bemerkt, versteht sich.

Wo sie wohnt ist dir ja bekannt. Ich würde mich wirklich freuen, wenn ihr kommen würdet.

Hermine

Sofort schickte sie eine Eule damit nach Hogwarts...

Ginny war schon längst wach – denn Hermine stand wie üblich erst Mittags auf – da erhielt sie den Brief. Sie las ihn durch und lief sofort in den Gemeinschaftsraum runter. „Harry mein Schatz! Ron! Kommt ihr mit? Katie Bell schmeißt heut Abend eine Party.“ „Hm...“ Ron zuckte mit den Schultern. „Ok.“ Auch Harry stimmte zu und sie warteten gespannt, bis die Uhr 8 schlug...Sie apparierten genau vor Hermines Haus und warteten.

Als sie herauskam, holte Ron tief Luft. „Boah...siehst du geil aus!“

Kurze Party!

Hermine setzte ein honigsüßes Lächeln auf, welches Ron nur zu gerne erwiderte. Und um es in den Augen eines Mannes zu sehen (obwohl ich keiner bin *gg*), sie sah wirklich geil aus. Sie hatte zwar eine ganz normale Jean an, aber einen Gürtel, wo viele viele Ketten runterhängen. Sie trug ein orang-gelbes Top, welches dünne Fadenträger hatte. Es hatte einen V-Ausschnitt und es hing locker an ihrem Körper herunter.

Ron, Harry und Ginny starteten ihr hinterher, stellten sich dann aber geschwind zu ihr, um zu apparieren. Sie landeten unsanft vor Katies Haus. Es war riesengroß, gelb mit vielen großen Fenstern und man konnte laute Musik von drinnen wahrnehmen. Ginny lächelte Harry zu: „Na kommt schon!“; „Wir wollen doch feiern.“; Beim 2. Satz zwinkerte sie Harry zu und sie ging schnellen Schrittes zu der Haustür. Ginny hatte gewöhnliche Turnschuhe an, eine Jean und ein enges schwarzes bauchfreies Top mit breiten Trägern.

Sie öffnete die Tür, da kamen schon die ersten betrunkenen Gäste heraus. „Hey...kotz mich nicht an!“; schrie Ginny ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren an. Sie betrat den Raum und es waren so viele Menschen darin. Sie tanzten, tranken, quatschten und...sie knutschten. Ginny wank Hermine und Ron „Wir gehen mal darüber.“; und sie zeigte in Richtung Billardtisch. „Komm, mein Hase.“; Ginny nahm Harry an der Hand und zog ihn mit verführerischem Blick zu sich. Hermine stand auf Zehenspitzen; sie suchte irgendetwas. Ron meldete sich jetzt zu Wort. „Hey, Hermine. Holen wir uns einen Becher?“; und er zeigte mit seinem Finger auf ein großes Fass. „Oh ja, genau das suchte ich. Komm!“; Hermine nahm seine Hand und rannte gebannt auf das Fass mit Bier zu. Ron war ein wenig verwirrt, er hatte sie noch nie auf einer Party erlebt...Sie nahm sich einen Becher, drehte den Kopf bei dem Fass um 180° und das Bier floss schon. Fertig gezapft, gab sie Ron den ersten Becher und dann füllte sie den zweiten auf. „Komm setzen wir uns!“; wieder nahm sie Rons Hand und zog ihn zu einem Sofa. Sie saßen da nebeneinander, schauten Löcher in die Luft und nahmen ab und zu einen Schluck von dem Becher Bier. Hermine holte sich zwischendurch immer wieder Becher, während Ron die ganze Zeit über an seinem ersten Becher nippte. „Hey Ron!“; Hermine rutschte ein wenig weiter weg von ihm, ließ sich mit ihrem Kopf auf seine Schulter fallen und kuschelte sich zu ihm. Ron genoss diese Augenblicke, er war überhaupt noch nicht müde, was ihn sehr wunderte... Aber dann setzte sie sich wieder auf und sah ihm genau in seine blauen Augen und Ron starrte auf ihre Lippen. Dann blickte er hoch in ihre rehbraunen Augen... Sie kamen sich näher...immer näher. Kurz bevor sich ihre Lippen berührten, stand Harry vor den beiden. Hermine seufzte genervt. „Ja?“; „Eh...Ron kann ich dich mal sprechen...unter 4 Augen?“; Ron zwinkerte Hermine zu und folgte Harry in eine Ecke des Wohnzimmers. „Ron...was tust du da?“;

„Was...das hier ist eine Party, Mann. Ich knutsche nur mit einem Mädels rum. Was ist daran so schlimm?“; „Naja...dieses Mädchen ist zufällig unsere beste Freundin, Hermine.“; „Ja und?“; „Ja und? Du fragst...sie will dich nur für heute. Ron ich kenne deine Gefühle, steiger dich da bitte nicht zu sehr rein! Du weißt, dass sie ihre Verehrer auf jeder Party ändert!“; „Ach Harry...lass doch! Ich geh wieder“; „dir viel Spaß noch!“; Ron grübelte kurz...war es wahr, was Harry sagte?...

Unsicherheiten!

Nur kurze Zeit später lag Hermine auf Ron auf dem Sofa. Sie knutschten – Hermine dachte gar nicht mehr daran Alkohol zu trinken. Doch dann zog sie ihren Kopf zurück und starrte ihn an. „Was ist los, Hermine?“ „Ich...ich. Ich glaub ich muss jetzt gehen.“ „Was? Ginny und Harry sind sogar noch da...“ „Ja, aber...kommst du mit?“ sie sah ihn mit flehend süßem Blick an. „Hm...ok.“ Ron zuckte mit den Schultern. „Aber warte...sagen wir noch Harry und Ginny Bescheid, ja?“ Hermine nickte und ging an Ron vorbei – diesmal ohne seine Hand zu nehmen und suchte Harry und Ginny. Hermine legte die Stirn in Falten. „Hey ihr!“ sie hatte sie entdeckt. Sie saßen nebeneinander und Ginny lag in Harrys Armen. „Ehm ihr...wir werden gehen. Ok?“ Harry grinste frech, Ginny zuckte lustlos mit den Schultern. Dann machten sich Hermine und Ron auf, durch die tanzende Menge noch die Ausgangstür zu finden.

„Eh...Frage, Hermine. Was ist los mit dir? Wieso gehen wir schon?“ Hermines Augen blitzten: „Ach egal...komm schon!“ sie nahm seine Hand und apparierte vor ihr Haus. Ganz in Gedanken versunken schritt sie zu ihrer Haustür und hörte wie Ron ihr hinterher tapste. Er beugte sich nach vorne, um sie zu küssen, sie jedoch drehte sich um zur Tür, winkte ihm noch geschwind und huschte ins Haus. Ron sah total verdattert drein...was war los? Hatte es ihr nicht gefallen? Er zweifelte sehr an sich selbst und bei ner Messlatte von 1-10 sank sein Selbstbewusstsein wieder auf 3 hinunter. „Ich bin wohl nicht gut genug.“ Mit den Schultern zuckend marschierte er einige Meter weg vom Haus und apparierte zurück nach Hogwarts. (Wie schon in meiner vorigen FF gesagt, bei mir kann man nach Hogwarts apparieren und disapparieren.)

Hermine stürzte gerade ins Wohnzimmer, wo schon ihre Mutter schlief. „Mum..ich bin hier.“ meldete sich Hermine leise. Mit zugekniffenen Augen meldete sich Hermines Mutter. „Du bist schon hier? War denn etwas los?“ „Nein, nein.“ Hermine schüttelte den Kopf. „Die Party war nur doch nicht so toll, wie ich dachte. Ich geh jetzt schlafen ok?“ Hermines Mutter nickte „Ich werd mich auch gleich ins Bett hauen!“ und drehte sich verschlafen wieder zur Seite.

Hermine tappste die Treppen nach oben zu ihrem Zimmer. Sie stieß die Türe auf und schmiss sich auf ihr Bett. Sie drehte sich auf den Rücken und starrte Löcher in ihre blau gestrichene Zimmerdecke. Sie empfand Wut – Wut gegen sich selbst. Wieso hatte sie das ganze so ruckartig abgebrochen? Wieso gerade bei Ron? Sie war so wütend auf sich. Langsam wanderte eine Träne von ihrem Augenwinkel über ihre Wange und tropfte auf ihr Kissen. Einige Zeit lag sie so da und starrte weiter auf die Decke...

Ron apparierte gerade zurück in den Jungenschlafsaal und schmiss sich mitsamt Jeans und Hemd auf sein Bett. Es war eine sternenklare Nacht und in Rons Kopf schwirrten so viele Gedanken herum. Immer und immer wieder, machte er sich nichts wissend Vorwürfe, denn es musste natürlich an ihm gelegen haben, dass Hermine so komisch darauf reagierte. Immer schon kribbelte es ihn im, wenn er mit Hermine zusammen war. Dieses Mal war es das erste Mal, dass sie sich küssten. Und trotzdem war er nicht so aufgeregt wie sonst, wenn er bei ihr war. Es ging heute Abend nur so an ihm vorbei. *Du weißt, dass sie ihre Verehrer auf jeder Party ändert!* hallten Harrys Worte in Rons Kopf wider. Lange dachte er über die Worte seines Freundes nach – hatte er Recht?

Schlechter Abend!

Sie war gerade dabei, ihre Hausaufgaben zu machen, da kam ihr Freund und bedeckte ihren Hals mit Küssen. „Hey du!“ „Hy, Harry...“ antwortete Ginny. „Komm, leg deinen Stift mal weg. Du wirst noch bald ne 2. Hermine.“ „Harry!“ feixte Ginny empört mit gehobenen Mundwinkeln. „Na komm. Du wirst doch jetzt was Besseres zu tun haben als Hausaufgaben zu erledigen, oder?“ „Hm...mal überlegen. Oh jaaa...ich treff mich dann noch mit Ernie McMillan.“ sie sah nun auf ihre Uhr – sie schlug 6 Uhr abends. „In 10 Minuten muss ich los.“ Ginny musste ein Lachen unterdrücken. Harry machte eine Schnute: „Kann ich einen Termin dazwischen haben?“ Und auch er unterdrückte ein Lachen. „Nein.“ Antwortete Ginny „Du bist jetzt schon dran.“ da packte sie ihren Freund am Hemd, zog ihn zu sich aufs Sofa und drückte ihn gegen das Möbelstück. Sie nahm beide Hände und führte sie langsam durch Harrys Wuschelmähne. Als sie an seinem Hinterkopf angelangt war, packte sie zu, riss ihn zu sich und küsste ihn. Harry hatte das Verlangen, von dem er auch glaubte zu wissen, dass Ginny es genauso empfand, mit ihr zu schlafen. Er öffnete langsam Ginnys Weste, dann zupfelte Ginny an seinem Hemd herum und knöpfte es auf. „Ich muss meinen Fuß da irgendwie wegbekommen.“ ging es in ihrem Kopf herum – er war eingeschlafen. Sie zuckte kurz mit dem Fuß. Harry löste sich von ihr und sah sie verduzt an: „Hast du gezuckt?“ Ginny schüttelte den Kopf. „Eh...nein, nein, mach ruhig weiter!“ Harry zuckte mit den Schultern und küsste seine Freundin jetzt am Hals weiter. „Ich muss doch etwas mit meinem Kopf machen.“ sagte Harrys Verstand. Doch dieser hatte falsch gedacht...als Harry seinen Kopf auf die andere Seite wandte, zuckte Ginny zurück. „Was ist los?“ Harry stotterte: „Nichts, nichts...ich...“ „Eh Harry?“ Harry schluckte. „Ich glaube, wir sollten das las-“ Harry nickte. „Scheiße. Wieso musste ich meinen Kopf auch drehen?“ machte sich Harry fertig. „Mann...ich zucke zu viel! Ich bin echt so bescheuert.“ schimpfte Ginny sich in Gedanken.

Beide rutschten auseinander, Ginny zippte ihre Weste zu und Harry knöpfte sein Hemd von unten bis oben zu. Nun saßen die beiden nebeneinander und schmollten. „Wir werden nie miteinander schlafen!“ schoss es ihnen gleichzeitig durch den Kopf.

Der Abend lief auch für Ron nicht gut. Er schlenderte auf dem Gelände herum und war immer noch verwirrt von dieser höchst schrägen Sache letzte Nacht. Er setzte sich auf die nächstliegende Bank und wurde auch gleich von einer winzigen Eule attackiert. Sie schuhute – es war Pig. „Hey mein Kleiner. Hast du den Brief?“ Pig hielt seinen Schnabel hoch und Ron entdeckte den Brief auf dem Hermine stand. Erst heute morgen hatte er ihr einen Brief geschrieben, indem er sie nach der blöden Situation des letzten Abends fragte. Ein wenig nervös öffnete er den Brief und begann zu lesen...

Eigentlich hätte er gehofft, sie würde eine längere Erklärung liefern, was diese Sache betraf...

Morgendlicher Besucher!

Ganz verwirrt steckte Ron den Brief in seine Jackentasche, lief rauf in den Jungenschlafsaal und verstaute ihn unter seinem Kopfkissen. Harry hatte er nicht vor, davon zu erzählen. „Siehst du, ich hatte Recht!“ würde er immer sagen. Da betrat dieser auch schon fast genau so betrübt aussehend wie Ron den Schlafsaal. „Ron, ich weiß ja nich wies dir geht..aber bei mir geht’s grad drunter und drüber. Und mit dieser Situation komm ich nich klar.“ Ron schüttelte den Kopf, als hätte er Harry überhört.. „Was?“ „Ich sagte, ich komm mit meiner Situation grade gar nicht klar...Ginny und ich wollten..na ja, das wird dir schon klar sein..aber irg.wie hat sie zuerst gezuckt, dann hab ich meinen Kopf auf die Seite gedreht und ja..das wird doch nie was. Wie denkst du, mein Freund?“ und er klopfte ihm auf die Schulter. Ron zuckte mit diesen und sah ihn mit langweiligem Blick an. „Was hat dir denn die Laune verdorben?“

„Öh..na nichts..bin nur ein bisschen erledigt von der heutigen doppelten Zaubetränke Stunde.“ Harry nickte „Ok, na ich hau mich jetzt aufs Ohr.“ Ron erwiderte das Nicken und legte sich auch schlafen.

Am nächsten Morgen wurde sie von einem lauten Scheppern aus der Küche geweckt. Sie setzte sich langsam auf, schlüpfte in ihre rosa Morgenpatschen und ging zuerst mal ins Badezimmer. Als sie ihren Blick auf den Spiegel richtete, fuhr sie zusammen. Ihre Haare waren heute wieder mal sehr zerzaust, also beschloss sie sich sofort zu kämmen. Mit halbwegs gelösten Knoten in den Haaren ging sie die Treppen hinunter in die Küche. Gähnend nahm sie ein Päckchen Orangensaft aus dem Kühlschrank, als es hinter ihr wieder krachte. Erschrocken drehte sie sich um – doch es war nichts. „Hermine du dummes Ding!“ sagte sie zu sich selber. Langsam drehte sie den Stöpsel der Orangensaftpackung auf und schielte in alle Richtungen des Raumes. Obwohl sie sich es ausredete, fühlte sie sich verfolgt. Sie schenkte sich ein Glas ein und tat das Päckchen wieder zurück in den Kühlschrank. Ganz relaxt schritt sie mit ihrem Glas zum Frühstückstisch und machte es sich gemütlich. Die Sonne schien ihr aufs Gesicht und sie war total geblendet von ihr. Genervt hielt sich Hermine die Hand vors Gesicht und nippte ab und zu an ihrem Glas Orangensaft. Die ganze Zeit versuchte sie sich vorzumachen, die Geräusche nicht gehört zu haben, bis es wieder knallte. Sie schrak auf und hatte nun auch den Ort entdeckt an dem es krachte. Die Spülmaschine – „Was ist da los?“ fragte sie sich. Langsam ging sie auf die Spülmaschine zu „Nur keine Panik, Hermine! Es passiert nichts, es ist alles ok.“ Ein wenig nervös griff Hermine nach dem Hebel der Spülmaschine und öffnete sie leicht...“Oh herje mine..was tust denn hier? Komm schon!“ Und Hermine griff nach ihm...

Ungewissheit!

„Tut Dobby sehr Leid, Herrin.“ Und der kleine Hauself faltete seine Hände zusammen. „Dobby!“ schimpfte Hermine „Du weißt ganz genau, dass du mich nicht so nennen sollst.“ Dobby nickte und ließ sich am Boden absetzen. „Sag mal, wie bist du da rein gekommen?“ „Dobby war ungeschickt, sehr ungeschickt“ und packte sich eine Lampe von einem kleinen Tischen runter um sich selbst damit zu bestrafen. „Dobby stell das hin! Ich bin dir nicht böse...erzähl mir einfach was dich zu mir führt und wieso du in der Spüle warst...“ „Das ist eine lange Geschichte. Dobby arbeitet ja in Hogwarts und Mr. Potter appariert ständig herum, dann hat er Dobby gelernt wie das geht und Dobby will Mr. Potter so ähnlich wo möglich sein und weil Mr. Potter eine Nachricht für Sie hat, dachte Dobby, er sollte es mit apparieren versuchen.“ Hermine schüttelte lächelnd den Kopf „Ach Dobby...machs dir doch nicht immer so schwer – eh..was für ne Nachricht hat Harry eigentlich für mich?“ Dobby fummelte an seiner Socke herum und zog ein kleines Stück Paper heraus. „Das ist von Mr. Potter. Dobby muss jetzt aber wieder gehen.“ Und der kleine Hauself verbeugte sich vor Hermine. Bevor diese sich aber noch verabschieden konnte, war er mit einem Schnipp auch schon in einer Rauchwolke verschwunden. Langsam öffnete Hermine den Brief und begann zu lesen:

Liebe Hermine,

Erstmals hoffe ich, das Dobby keine Probleme gemacht hat und der Brief auch schnell angekommen ist. Also...Wie geht es dir denn so? Mir eigentlich ganz gut, Ginny auch.

Nur um Ron mach ich mir Sorgen. Er will zwar nichts sagen, aber ich spüre, dass was nicht stimmt mit ihm. Weißt du vielleicht was er hat?

Und falls du dich fragst, wieso ich gerade dich frage, dann kann ich dir das auch gut beantworten – letzte Nacht als er schon schlief, da saß ich nur in meinem Bett rum und er begann plötzlich „Hermine, komm doch...“ zu flüstern. Also ja keine Ahnung, vielleicht weißt du ja, wieso er so schlechte Laune hat...

Lg Harry

Nervös da sie ja die Antwort wusste und sie aber auf keinen Fall jemandem sagen wollte, setzte sie sich wieder zum Frühstückstisch und grübelte, was sie nun zurückschreiben sollte.

Gerade erst aufgewacht, stieg der müde Harry aus seinem Bett und schlich rüber zu Rons Bett. Ron war schon länger wach und war zum Frühstück gegangen, also konnte Harry eigentlich nicht erwischt werden. Ihm stach sofort der Brief ins Auge, der auf Rons Nachkästchen lag, auf dem mit Hermines Handschrift „Ron Weasley“ drauf gekritzelt war.

Mit dem Papier in der Hand, huschte Harry in sein Bett zurück und begann zu lesen:

Hallo Ron!

Ich weiß ich hab echt blöd reagiert die letzte Nacht.

Es tut mir Leid, ich weiß selbst nicht, was in mir vorgegangen ist.

Ich kann mich nur mehr wiederholen, es liegt nicht an dir und es tut mir furchtbar leid.

Lg Hermine.

„Das ist nicht alles...“ dachte er sich. Er wusste genau, dass das sicher nicht der einzige Grund war wieso sich Ron so komisch benommen hatte.

Ein wenig durcheinander und jetzt noch neugieriger legte er den Brief zurück, wo er ihn hergenommen hatte.

Ist es Liebe?

Die nächsten paar Tage sprach Harry seinen Freund kein einziges Mal darauf an – alles verlief wie immer.

Während Hermine aber nervös zuhause herumzappelt, denn sie überlegte stark, Ron für den Ball abzusagen. Nervös lief sie in ihrem Zimmer auf und ab und ihr schossen einige Argumente durch den Kopf, hinzugehen aber auch einige dagegen, dass sie hingehen sollte.

Sie hatte sich dann also entschieden...sie würde ihm absagen! Sofort setzte sie sich hin und schrieb ihm einen Brief:

Lieber Ron!

Es tut mir Leid, ich weiß auch dass morgen schon der Ball ist, aber ich muss dir leider sagen, dass ich nicht kann. Es tut mir furchtbar leid, ich weiß, dass du mich dafür hassen wirst, aber ich kann das einfach nicht... Bitte komm doch mal vorbei, ich würde dir gerne alles unter vier Augen erklären.

Hermine

Ron erhielt den Brief und war wutentbrannt. Er klatschte den Brief auf den Boden, trat darauf, hätte ihn am liebsten zerrissen. Ihm war echt zu heulen zumute – wie konnte er auch denken, dass es je klappen sollte mit Hermine? Er war echt naiv...naiv genug, um alles zu glauben, was andere ihm sagten.

Er hatte 0 Bock, wirklich 0 Bock mit ihr zu reden, aber er hielt es für die beste Idee, sofort zu ihr zu apparieren, um das möglichst schnell hinter ihm zu haben.

Hermine saß gerade auf ihrem Bett und tippte mit ihren Fingern nervös auf ihrem Oberschenkel herum, als sie ein Knall aus ihrer „Trance“ holte. Sie rannte runter in die Küche, von wo das Geräusch kam und da entdeckte sie Ron. Die Stirn in Falten gelegt, schritt sie zu ihm rüber und führte ihn ins Wohnzimmer aufs Sofa. „Setz dich bitte...“ sich schuldig fühlend starrte sie nach unten. „Was ist nur los mit dir Hermine?“ fragte Ron empört und besorgt zugleich. „Ich...ich weiß nicht. Ich versuch es ja so gut ich kann zu erklären, aber es fällt mir unheimlich schwer. Ich wollte das vor ein paar Tagen echt nicht so schnell abbrechen, aber Ron du weißt, dass das mit uns nie funktionieren würde...“ „Wieso nicht?“ fragte Ron schnell. „Weil...wir sind bzw. waren beste Freunde...da kann ich nicht ganz einfach so eine Beziehung mit dir eingehen. Wie meinst du dazu?“ „Eh...ich weiß nicht. Ich kann nur sagen, dass es mir gefallen hat – der Abend mit dir. Ich weiß nicht, lags an mir, dass du so schnell abgehaun bist? Ich mach mir schon die ganze Zeit Vorwürfe, meinen vielleicht schönsten Abend versaut zu haben und...“ bevor er noch zu Ende reden konnte, nahm Hermine seine Hand: „Ron, nein! Hör auf, du bist nicht schuld daran! Ganz und gar nicht! Nie und nimmer!“ sie lächelte kurz. „Ich bin die, die die Schuld trägt – ich fands auch schön, aber wie schon gesagt...ich kann mich nicht auf einen festlegen!“ Ron schaute empört und zog eine Augenbraue hoch. „Eh...nein tut mir Leid! Das wollte ich nicht sagen. Du weißt, wenn es um so was geht, dann kann ich mich nicht gut ausdrücken – tut mir wirklich Leid. Ich...ich will einfach nur...“ und noch bevor sie den Satz zu Ende sagen konnte, griff Ron nach ihrem Kinn, zog sie sanft zu sich her und küsste sie. Als sie sich gelöst hatten, nahm Ron Hermine's Hände und umklammerte sie ganz: „Hermine...ich will das du morgen mit mir auf den Ball gehst – bitte!“ er sah sie flehend an. Hermine huschte ein Lächeln übers Gesicht und sie nickte. Beide standen sofort auf und Hermine umarmte Ron und schon war er dissappariert. Als Hermine nun alleine in der Küche stand, musste sie heftigst lächeln. Ein Glücksgefühl durchströmte ihren Körper und sie tänzelte fröhlich in ihr Zimmer, um was Passendes für den Ball zu suchen...

Auftakt zum Ball!

Der Tag des Balls war gekommen...Hermine stand schon sehr früh auf und zwangte sich in ein Kleid nach dem anderen rein, bis sie das perfekte gefunden hatte. Es war ein schwarzes anliegendes Kleid ohne Träger. Unten ging es ein wenig auseinander – und oben rechts hing eine riesige weiße Schleife hinunter. Dazu trug sie schwarze Ballerinaschuhe. Mama Granger half ihrer Tochter ihre Haare zu stylen. Sie hatte sie hochgesteckt (fast wie in ihrem vierten Schuljahr) und einige lockige Strähnen hingen vorne runter. Dabei hatte sie winzig kleine Strasssteine in den Haaren stecken, die sie sehr auffallen ließen. Ganz begeistert machte Hermines Mutter ein Foto von ihrer Tochter und gemeinsam warteten die beiden bis es 18 Uhr Abends war. Hermine wibbelte nervös im ganzen Haus herum, dann kam ein Brief an:

Liebe Hermine

Willst du ein rosanes, ein rotes oder ein pinkes Anstecksträußchen? =)

In Liebe Ron

Hermine lächelte und schrieb sofort zurück...natürlich wollte sie ein rosanes...(war ja schließlich ihre Lieblingsfarbe)

Einige Stunden später klingelte es dann, Hermine erhob sich elegant vom Sofa, strich ihr Kleid glatt und ging zur Eingangstür. Sie öffnete sie langsam, sie selbst blieb aber hinter der Tür stehen, damit Ron sie nicht gleich sehen konnte. Ron lugte aber trotzdem herein und machte schließlich auch einen Schritt in die warme Stube. „Hermine...du siehst einfach super aus! Dagegen bin ich ja gar nichts!“ er lächelte. „Danke du! Du siehst aber auch sehr gut aus.“ und sie erwiderte sein Lächeln. Ron nahm Hermine bei der Hand und wollte schon mit ihr rausspazieren, da kam aber wieder die begeisterte Mrs. Granger und knipste mit ihrer Kamera herum. „So Kinder...geht jetzt.“ Und sie blinzelte ihrer Tochter zu. „Ach...du weißt ja Ron. Pass gut auf meine Kleine auf, damit du sie mir nicht verlierst!“ „Mum...“ flehte Hermine. Aber Ron musste lächeln „Natürlich werde ich gut auf sie aufpassen.“ Und da waren die beiden auch schon draußen.

Am Hogwartsgelände angekommen trafen sie auf Ginny und Harry. „Wow Ginny. Du bist superschön!“ kam es von Hermine. Ginny zwinkerte: „Was denkst du, wie es Harry ging? Der ist mir fast umgekippt.“ Ginny trug ein rotes Kleid mit Spaghettiträgern. Es hatte eine V-Ausschnitt und es war rückenfrei. Sie sah wie eine Dame in dem Kleid aus. „Ok, jetzt haben wir festgestellt, das wir alle super aussehen, jetzt gehen wir rein!“ sagte Hermine lächeln und nahm Ron bei der Hand. Harry jedoch lächelt nicht und er ging wild entschlossen, vor Ron und Hermine im Schloss zu sein, mit Ginny schnellen Schrittes hoch zum Tor. Oben angekommen begrüßten ein paar andere Schüler wie Ernie McMillan und Susan Bones die 4. Harry stellte sich kurz dazu und quatschte ein wenig mit den beiden, während sich Ginny mit den Schultern zuckend zu Ron und Hermine begab. „Ich weiß echt nicht was los ist. Als wir den Berg hinaufkamen, da hat er meine Hand total fest gedrückt. Und als ihr raufkamt meinte er nur, er habe dich gewarnt, Ron.“ Ron zuckte mit den Schultern, obwohl er genau wusste, was gemeint war. „Ich hab echt keine Ahnung...komm, gehen wir rein Hermine. Kommst du auch Ginny.“ Ginny schüttelte krampfhaft mit dem Kopf: „Ich wart auf ihn hier...“ und sie zeigte mit ihrem Finger auf den sich immer noch unterhaltenden Harry. Da Ron und Hermine schon im Schloss waren, empörte es Ginny noch mehr, dass Harry sie ganz einfach so stehen ließ. „Harry! Komm jetzt her.“ Schnell verabschiedete er sich von den beiden und ging rüber zu Ginny: „Ja?“ „Was denkst du dir eigentlich, Harry? Willst du den ganzen Abend damit verbringen, mit denen zu quatschen? Soll ich hier warten bis du fertig bist oder was?“ „Hm...ich weiß nicht.“ Harry sah sie frech an. „Was hab ich schon wieder getan? Soviel ich weiß, gar nichts. Falls du informierter bist als ich, dann sags mir doch bitte.“ „Ginny, es ist nichts, ok?!“ und da nahm er sie auch schon an der Hand und stapfte mit ihr ins Schloss, wo die Fete schon in vollen Gängen lief.

Der Abschlussball!

Fast alle drehten sich um als Hermine und Ron den Festsaal betraten. War es jetzt aber die Tatsache dass sie so wunderschön war oder weil sie damals die Schule abgebrochen hatte? Ein paar redeten hinter ihren Rücken, doch Ron und Hermine störte das nicht, wenn jedoch Ron ein wenig wütend war, dass sie über seine Freundin ablästerten. „Ist die nicht von der Schule geflogen?“ sagten die einen. „Nein, die wollte gehen, weil sie ein Alkoholproblem hatte – vielleicht hat sie’s ja noch.“ lachten andere. Doch all das war nicht der Grund. Es war wahr, sie hatte die Schule abgebrochen. Aber nie, weil sie ein Alkoholproblem hatte. Es waren andere Dinge passiert, von denen noch nie jemand etwas erfahren hatte. Nicht mal Ron oder Hermines Mutter. Nur Hermine wusste es und hatte es in sich hineingefressen – diese Sache. Sie hatte nicht mal überlegt, es jemandem zu sagen, aber vielleicht sollte sie auf den richtigen Augenblick warten, um es zumindest Ron zu sagen...

Die Blicke hafteten aber nicht so lang an Hermine, weil nach den beiden ja Harry Potter mit Ginny Weasley den Raum betrat...

Hermine war erstaunt über die schöne große Halle. „Wow...das ist der Wahnsinn.“ tupfte sie Ron an. Auch Ron starrte nun in die geschmückte Halle und auf den verzauberten Himmel. „Ja echt traumhaft. Fast so traumhaft wie du.“ lächelnd zog er sie zu sich und gab ihr einen Kuss. „Komm Ron, dafür ist doch jetzt keine Zeit, das können wir auch später nachholen – jetzt tanzen wir erst mal.“ So schnell konnte Ron gar keine Antwort finden, da befand er sich schon auf der Tanzfläche. Ringsum hatten alle begonnen zu tanzen, also taten auch die beiden so, als würden sie dem schnellen Chachacha so gerecht werden wie all die anderen. Hermine lachte die ganze Zeit...schon lange hatte sie nicht mehr so viel Spaß wie heute Abend. Lachend und tanzend schrie sie: „Wow! Das ist echt toll! Holen wir uns dann was zu trinken? Ich bin schon echt k.o.!“ und Ron nickte ebenfalls lachend.

Draco Malfoy, der hübsche Blondschof setzte sich gerade an einen Tisch, wo seine Kumpels saßen und wartete auf seine Tanzpartnerin, als er Hermine erblickte. Er konnte es nicht fassen und rieb sich die Augen. Das war doch nicht die, die er noch vor einem Jahr als sie die Schule verließ, kannte. Doch als seine Partnerin zurückkam wandte er sich von Hermine ab und schlug sich alle Gedanken wieder aus dem Kopf, die er an das „Schlammbhut“ verschwendet hatte.

Hermine hatte sich ein wenig hingesetzt und sah Ron zu wie er mit seiner Schwester tanzte. Harry holte gerade ein paar Drinks für ihn und Hermine. Nach ein paar weiteren Drinks und Tanzeinlagen, musste Hermine sich sehr zusammenreißen um nicht umzukippen. „Was ist heute nur los?“ fragte sie sich ständig. „Sonst halte ich doch auch mehr aus.“ Ron, der die ganze Zeit neben ihr saß, sah schon etwas müde aus – Ginny und Harry waren nun zum Tisch gekommen und Harry fragte die beiden ganz aufgeregt ob sie nicht mitkommen wollten in den Hinterraum, wo es eine extra Disco gab für die, die nicht so auf Massenveranstaltungen in Festbeshmückung standen, sondern eher auf dunkle blinkende Discolichter. „Öhm..nein..“ lallte Hermine ein wenig. Ron sah sie enttäuscht an „Ach komm schon Hermine...“ Hermine aber wedelte nur mit ihrer Hand herum: „Du kannst doch alleine gehen, ich bleib hier lieber sitzen. Das ist doch euer Abschluss, also habt ruhig Spaß.“ Die Mundwinkel nach unten gezogen zuckte Ron mit den Schultern und tapste, nachdem er Hermine einen Kuss auf die Wange gedrückt hatte, hinter Ginny und Harry in den Hinterraum.

Hermine starrte auf den Ellbogen gestützt in die Menge und wartete darauf, dass ihre Freunde wieder zurückkamen. Doch sie kamen nicht und Hermine stand auf um ein bisschen frische Luft zu schnappen...

Intrigen!

Bei dem Fettgedruckten handelt es sich um ein Lied von

"Dianne Grace Almes - Kiss me"

Viel Spaß! Lg, Emma *g*

Auch Draco war gelangweilt und genervt, denn seine Tanzpartnerin Kirsten hatte sich Crabbe geschnappt und mit ihm weitergetanzt. Also verfolgte er Hermine so unauffällig wie nur möglich.

Ganz schwummrig war ihr zumute als sie sich dem Ausgang näherte. „Hermine du schlimmmes Mädchen...“ redete Hermine nun ganz lustig mit sich selbst. „Wieso drinkst du auch immer soooo vielll??“ Doch da überfiel sie plötzlich ein Schwindelgefühl und sie kippte kichernd nach hinten. Gelandet war sie aber nicht auf dem harten Flurboden sondern in kräftigen warmen Armen. „Hey aufpassen!“ sagte Malfoy zu Hermine. „Huch, da bin ich doch auf den Boden gefallen!!“ Hermine lachte ihn an. „Gehst du mit raus?“ Malfoy nickte und nahm sie auf den Arm: „Ich trag dich, sonst kippst du noch mal um. Du hast wohl ein bisschen viel getrunken?“ „Wasss?? Ich doch nich`!!“ Malfoy lächelte ein wenig – als er draußen war setzte er sich mit Hermine auf eine Bank. „Was tust du eigentlich hier? Hast du mich vielleicht verfolgt...?“ Malfoy schüttelte den Kopf: „Eh nein...ich wollte nur mal Luft schnappen und als ich sah, dass du umgeflogen bist, bin ich natürlich sofort gekommen um dich aufzufangen.“ „Aber normalerweise bist du auch nicht so nett.“ „Kann ich mich denn nicht ändern?“ Malfoy lächelte. Hermine schaukelte fröhlich auf der Bank hin und her, während Draco ein wenig verwirrt auf den Boden schaute. „Was isn los?“ fragte Hermine. „Ehm...nichts, nichts.“ Und Malfoy sah ihr ins Gesicht. Auch Hermine sah ihm nun direkt in die klaren blauen Augen und dann auf seine Lippen. Dann näherte sie sich ihm ein wenig den Blick noch immer auf seine Lippen gerichtet. „Was willst du, Granger?“ Kurz schrak sie zurück. „Was soll ich wollen? Natürlich will ich nichts...“ Malfoy zuckte mit den Schultern. „Wieso zuckst du, Malfoy?“ „Weiß nich...fand´ s eigentlich nur schade.“ „Was? Was findest du schade?“ „Dass du nich gewagt hast...“ Hermine war echt verwirrt – das konnte doch kein Malfoy sagen, ein Malfoy der Schlammblüter hasste. Was war nur los mit ihm? „Ja aber du wolltest es doch nicht...“ „Das hab ich nicht gesagt, Granger.“ „Stimmt eigentlich...“ und nun war es Hermine die ihren Blick auf den Boden richtete. „Na? Hast du nich vor noch mal zu versuchen?“ „Nö...keine Lust.“ sagte Hermine als wäre gerade nichts passiert, als wäre sie gerade herauskommen und hätte sich einfach auf die Bank gesetzt. Nun war Malfoy verwirrt. Was war los? Also abschrecken wollte er sie bestimmt nicht – er erkannte sich gerade selbst nicht wider. Aber er hatte das große Verlangen sie zu küssen.

Ron, Ginny und Harry saßen gerade im Hinterraum an der Bar und tranken ihre Cocktails zu Ende. „Hey ihr...ich werd mal nach Hermine schau.“ Beide nickten während Ron raus aus dem dunklen Raum ging. Er kniff die Augen zusammen als er die riesengroße beleuchtete Halle betrat, sah aber sofort, dass Hermine nicht mehr am Tisch saß. Sofort suchte er nach Ernie McMillan, der brav mit seiner Tanzpartner Hannah Abbott am Tisch saß. „Hey Ernie...weißt du wo Hermine ist?“ Ernie nickte. „Ja, die ist vorher ein bisschen wacklig Richtung Tür gegangen.“ „Danke“ und auch er ging jetzt in diese Richtung...

Malfoy fasste sich ein Herz – er musste es wagen. Er hob seine Hand und strich ihr über die Wange, während Hermine wieder auf seine Lippen starrte. Dann sah sie in seine Augen und er auch in ihre - sie glitzerten...hatte sie Tränen in den Augen oder waren es einfach die Sterne die sich darin widerspiegelten? Er wusste es nicht, es war ihm aber auch egal, denn er wollte sie küssen – einfach nur küssen. Langsam näherte er sich ihr und da hatten sich auch schon ihre Lippen berührt.

**Oh, kiss me beneath the milky twilight
Lead me out on the moonlit floor
Lift your open hand
Strike up the band and make the fireflies dance,
Silver moon's sparkling**

So kiss me

Lange waren sie sich so nah, wie sie es noch nie waren. Sie waren ganz in Leidenschaft versunken -
Hermine streichelte mit ihrer Hand gerade seine Brust, bis...

Warum?

Nur zur Info:

Das fettgedruckte is ein Lied! *g*

Und es ist ein Teil vom Refrain von "Warum-Phillipe"

Viel Spaß damit!

„Hermine?“

Hermine und Draco zuckten auseinander.

„Oh Ron! Was tust du bitte hier?“ nervös strich sie sich eine Haarlocke hinters Ohr.

„Nichts nichts...ich dachte nur, dass du dich langweilst und...und – ach ist doch egal!“ schrie er schon und mit einer Handbewegung war er verschwunden. „Bleib da!“ sagte Draco und griff nach ihrem Kleid, da Hermine gerade weglaufen wollte – Ron hinterher. „Lass mich los! Ich muss zu Ron!“ Hermine rannte so schnell es ging, doch sie konnte Ron nicht mehr finden.

Ron ging auf den Länderein herum. Er lehnte sich an einen Baumstamm und dachte nach:

Ich kann es nicht ertragen

Warum tut es denn so weh?

Fragen, die mich so quäl'n

Es gibt so viele Tage

Die einfach nicht vergeh'n

Warum, muss es so zu Ende geh'n?

Es war so schwer, er hätte am liebsten geheult...wie konnte sie ihm so etwas antun? Gerade noch hatte er gedacht, er könnte mit ihr glücklich werden, aber nun war er zutiefst angeschlagen. Mit seiner Hand fuhr er sich durch die Haare und rutschte am Baumstamm runter auf den Boden.

Hermine war nervös. Sie war doch mit ihm – Ron – zusammen. Und jetzt, jetzt hatte sie ihn so sehr betrogen? Was war nur in sie gefahren? Und das Schlimmste – es war Malfoy.

„Wo bist du Ron?“ redete Hermine zu sich selbst und biss sich auf die Lippe. „Was wenn...?“ Doch da war er schon. Er saß am Boden an einen Baum gelehnt und weinte. Hermine hatte so ein schlechtes Gewissen – sie hatte nie vor ihn so zu verletzen. Und jetzt sah er so verletzlich und armselig aus. „Hermine...wie konntest du mir das nur antun? Ich...ich hab nun endlich die Gelegenheit mit dir...“ sprach er stotternd seiner Tränen Untertan zu sich selbst. Hermine machte einen Schritt weiter auf ihn zu, bis sie im Lichte des Monds erkannte, dass er sie die ganze Zeit anstarrte. „Was zum Teufel willst du hier?“ „Ich...ich...es tut mir Leid, Ron.“ „Du musst dich nicht entschuldigen, geh zu ihm zurück, aber lass mich in Ruhe.“ sagte er kalt. „Ron?!“ Hermine war den Tränen nahe „Aber du kannst das doch nicht nur wegen einer Sache abbrechen?!“ Er stand nun auf und trat vor sie: „Kann ich nicht? Das siehst du doch.“ Seine Augen waren feucht und seine Wangen waren noch mit seinen sauren Tränen bedeckt.

Hermine schloss die Augen und die erste Träne lief ihr die Wange hinunter. Hermine griff nach seiner Hand, welcher er aber sofort wieder wegschlug. „Ron...ich will nicht, dass das zwischen uns vorbei ist. Ich wollte das nicht.“ „Das hättest du dir aber vorher überlegen müssen, Hermine. Ich geh jetzt – und komm nicht auf die Idee mir zu folgen.“ Und mit diesen Worten verabschiedete er sich vorerst von Hermine und ging zurück in die Halle. Nun war es Hermine, welche ruckartig zusammensackte und am Boden bitterlich weinte...

Der Plan!

Die Uhr schlug gerade 10 Uhr morgens. Von den Sonnenstrahlen geblendet, rieb Hermine sich die Augen. Seit dem Abschlussball waren 4 Tage vergangen und immer noch weinte sie ein paar Mal am Tag. Und obwohl ihr Hausarrest seit 2 Tagen aufgehoben war, bewegte sie keinen Fuß um wegzugehen und zu feiern. Sie überlegte sich gemeinsam mit Ginny etwas, um Ron wieder auf sich aufmerksam zu machen.

„Was wäre wenn du zu ihm hingehst und ein Ständchen singst?“ schlug Ginny am Nachmittag als sie gemeinsam auf Hermines Bett saßen vor. „Nein, viel zu peinlich. Es muss überzeugend und real sein. Verstehst du ich liebe ihn!“ Hermines Augen füllten sich mit Tränen. Für Ginny war das ein Signal, ihre beste Freundin in den Arm zu nehmen und ihr Mut zu machen: „Glaub mir Hermine. Es wird alles wieder gut.“ Doch Hermine löste sich wieder von ihr und sah ihr tief in die Augen. „Verstehst du? Früher schon fand ich Ron süß und letztes Jahr als ich von der Schule gegangen bin, da war das ein wenig wegen ihm. Und ich hätte ihn gern öfter geküsst, bevor er mich weggeschickt hat. Was ich an ihm so liebe ist, dass er sanft ist, er macht alles mit Gefühl. Er hat tollen Humor und er mag mich wie ich bin. Ich kann nicht ohne ihn und es war so ein verdammt blöder Ausrutscher von mir – ich würde mein Leben dafür geben, dass wieder rückgängig zu machen.“ Auch Ginnys Augen glitzerten nun. „Das war wunderschön Hermine, sag ihm das bitte genau so wie mir und er wird dir verzeihen, glaub mir.“ Sie umarmte ihre Freundinnen und Hermine klammerte sich fest in Ginnys Weste, kurz vorm Heulen war sie.

Ron und Harry machten gerade ihre Hausaufgaben. „Mann oh Mann, Zaubertränke war heute mal wieder echt ätzend.“ Meinte Ron. Er war eigentlich gut klar gekommen mit dem Ende seiner und Hermines Beziehung. „Hey Harry, hast du diese Rita Kimmkorn eigentlich mal nach ihrer Flotten Schreibfeder gefragt? Ich will auch so eine...“ er lächelte aber Harry schüttelte den Kopf. „Lass mal welche rüberwachsen!“ rief Ron zu Dean Thomas rüber und zeigte auf die Packung von „Bertie Botts Bohnen (in sämtlichen Geschmacksrichtungen)“. Mit „Vingardium Leviosa“ ließ Dean auch gleich ein paar einzelne Bohnen durch die Luft bis zu Rons Tisch tänzeln. „Danke Mann.“ Sofort begannen er und Harry zu naschen. „Iiiah...Hafergrütze“ sagte Harry angewidert und legte die restlichen Bohnen in seiner Hand wieder zurück auf den Tisch. Beide widmeten sich wieder ihrer langen und schwierigen Hausübung, bis eine Eule gegen die Fensterscheibe im Gemeinschaftsraum klopfte.

„Hedwig!“ rief Harry und rannte sofort zum Fenster, um es zu öffnen. „Sie hat einen Brief. Einen Brief von Ginny.“ Ron zuckte mit den Achseln und wartete gespannt darauf, dass Harry ihn vorlesen würde. Harry begann auch gleich zu lesen:

Lieber Harry

Bitte ich flehe dich an, les diesen Brief all...

„Eh Ron...ich komm gleich wieder.“ Und nun rannte er in den Schlafsaal mit dem Brief um ihn alleine zu lesen, sowie der erste Satz weiterlaufen würde.

..., les diesen Brief alleine, denn es geht um ein Date. Bring Ron heute Abend um 6 aufs Gelände und warte dort, bis ich mit Hermine ankommen. Sie hat ihm etwas Wichtiges zu sagen – und ich weiß du schaffst das.

Ich liebe dich, Ginny. Mit einem Lächeln klappte er den Brief, legte ihn in seine Schublade mit den anderen Briefen und ging ohne ein Wort darüber zu verlieren wieder in den Gemeinschaftsraum zu Ron, der anscheinend schon vollkommen vergessen hatte, dass Harry einen Brief erhalten hatte.

Sie liebt ihn!

Hey ihr! Ich hab einen Teil von dem Lied "What you're made of" von Lucie Silvas in mein Chap eingefügt (der Refrain um genau zu sein). Hab den Refrain aber auf Deutsch geschrieben, damit ihn mehrere verstehen! ;)

Viel Spaß euch und lasst doch paar Kommis da!^^

Wie bestellt erschienen Ron und Harry um 6 Uhr auf dem Gelände. Ginny und Hermine waren aber noch nicht hier – vielleicht musste sich Hermine noch extra hübsch machen.

Ron kibbelte etwas nervös herum. „Harry? Was machen wir bloß hier? Ich versteh das nicht...“ „Eh Ron. Würde es dich beruhigen, wenn ich dir sage, dass ich auch nichts von dem hier verstehe?! Aber bleib mal ruhig.“ Schlagartig drehten die beiden sich jedoch um, als sie ein Knirschen hinter sich vernahmen. Da stand sie – Hermine – mit Ginny im Schlepptau. Ron drehte um und wollte rauf zum Schloss gehen. „Ich gehe. Hab noch viel zu tun.“ Aber Harry packte nach seinem Ärmel und konnte ihn dazu überreden, hier zu bleiben. Ginny näherte sich nun Harry, nahm ihn an der Hand, ging mit ihm ein wenig Richtung Schloss und flüsterte: „Sie wird es schaffen glaub mir – sie bekommt ihn wieder zurück. Verstecken wir uns hier!“ sie zeigte auf einen Busch und die beiden verschwanden sofort dahinter.

Hermine und Ron standen sich nun gegenüber. Ron schien ganz cool, während Hermine's Herz Loopings machte. Sie wusste nicht genau was sie ihm sagen wollte, aber sie wusste, dass es bestimmt eine ihrer letzten Chancen wäre, ihre große Liebe zurückzugewinnen. „Ron...“ begann sie langsam und auf ihn zukommend. „Hm?“ „Ich versuch dir etwas zu sagen. Und bitte lass mich ausreden. Du kannst mir dann echt alles gegen den Kopf werfen aber bitte lass mich ausreden.“ Hermine scharfte nervös mit ihrem Puma-Schuh auf dem Boden. „Rede.“ Sagte Ron cool mit den Händen in den Hosentaschen. „Also du kannst dich sicher noch an Katies Party erinnern. Ich dachte es wäre der größte Fehler meines Lebens gewesen, dich damals losgelassen zu haben. Aber mein aller aller größter Fehler war der, dass ich dich am Ball vor vier Tagen betrogen habe. Ron, es tut mir so Leid und ich weiß nicht, was ich noch alles machen soll um es dir zu beweisen. Ich wünschte, ich könnte ich überzeugen – nur sag mir bitte wie. Ich will dich und das um jeden Preis Ron.“ Hermine spielte mit ihren Fingern nervös herum und Ron starrte sie verwirrt an: „Was sollte das Hermine? Ich verstehe dich, ja. Aber ich dachte wirklich, dass es mit uns endlich klappen würde nach dieser Aktion auf Katies Party. Und dann so was...es tut mir Leid, aber das ist es nicht was ich will Hermine:

Wenn es nicht das ist, woraus du bestehst,

dann bist du nicht das, was ich suche

Du willst es, bist aber nicht in der Lage mir mehr zu geben

Es gibt keinen Weg, wie du dich ändern könntest

weil manche Dinge einfach nie mir gehören werden

Du bist dieses mal nicht verliebt,

aber es ist ok. „Ron! Sowas kannst du doch nicht sagen!“ Ron drehte sich um, um zu gehen. „Bleib hier Ron, bitte!“ Hermine's Augen füllten sich mit Tränen.

Ginny und Harry die sich immer noch im Gebüsch versteckt hielten fieberten total mit. „Du Arsch! Mein Bruder ist echt so ein Arsch, manchmal könnte ich ihn...“ Harry zuckte mit den Schultern, auch er konnte es nicht glauben, dass Ron einer so schönen Liebeserklärung und dann auch noch von Hermine, einfach auswich.

Ron war schon auf halbem Weg zum Schloss, da hörte er Hermine weinend von hinten schreien: „Ron! Bitte sieh mich an!“ und Ron drehte sich um zu ihr und kam näher. Zwei Meter war nun Abstand zwischen den beiden, bis Hermine 2 Schritte machte und nun nah vor ihm stand. Langsam beugte sie sich zu ihm nach vorne – er konnte nun ihren Atem auf seiner Haut spüren und er spürte wieder das Verlangen, sie zu küssen. Aber er durfte nicht schwach werden – nicht jetzt. Hermine war nun so nahe, sie drückte ihre Wange gegen seine und streichelte ihm mit einer Hand über den Hinterkopf. Langsam wanderte sie mit ihrem Mund zu seinem Ohr und flüsterte deutlich hinein: „Ron, ich liebe dich!“ Hermine weinte ein wenig, bis Ron sein

Gesicht ein wenig von ihr entfernte und ihr die Tränen vom Gesicht streichelte.

„Ich habe dich geliebt Hermine. Es tut mir Leid...ich kann das nicht!“ „Ron! Weißt du was? Du hast ja überhaupt keine Ahnung...weißt du eigentlich wieso ich damals von der Schule gegangen bin? Ich werde dich nicht einfach so gehen lassen!“ „Was hat das denn mit mir zu tun? Kannst du mir das mal erklären?“ „Ron, es hat viel mit dir zu tun!!!“ „Dann sag es mir bitte.“ Auch Ginny und Harry wurden nun gespannter und nervöser als zuvor. „Ron! Ich bin damals von der Schule gegangen...weil...ich war...weißt du noch damals am 14.Oktober?“ „Der schöne Abend im Gemeinschaftsraum?“ fragte Ron mit einem dezenten Lächeln. „Ja den mein ich. Also, ich bin damals von der Schule gegangen weil...

Die bittere Wahrheit!

So, da bin ich wieder mit nem neuen Chap! ;-)

Hat ein wenig gedauert, weiß ich auch...entschuldig mich mal bei euch deswegen! :D

bussal viel spaß..wissts eh, freu mich auf kommis! *gg*

Hermine hatte ein Zittern in der Stimme. Sie wagte es kaum diesen Satz auszusprechen aber sie musste es ihm endlich sagen. „Jetzt sag schon endlich Hermine. Sags mir bitte!“ Hermine näherte sich ihm wieder, nahm seine Hand und sprach: „Ron, ich bin damals von der Schule gegangen, weil ich schwanger war.“ „Was? Das ist wohl ein Scherz? Hermine, ICH war mit dir zusammen.“ Hermine war schwer ums Herz: „Ron, du Idiot! Ich bin von dir schwanger gewesen!“ Ron hatte das Gefühl, als wäre ihm das Herz in die Hose gerutscht! „WAS? Du warst von MIR schwanger? Aber Hermine...wie konntest du?“ Doch schnell war ihm klar, dass er etwas Falsches gesagt hatte. „Wie konnten wir? Aber wir haben doch immer verhütet. Immer, Hermine...“ Er kam sich vor, als müsste er ihr das erst klar machen. „Aber wieso hast du nie etwas gesagt?? Ich hätte dir doch geholfen. Hermine wo ist das Baby?? Ich hab bei euch zu Hause zumindest noch keinen Kinderwagen oder einen Wickeltisch entdeckt! Also?! Wo ist es??“ Hermines Augen träneten. „Ron, hör auf...“ Ron war wütend – echt wütend. Wie konnte sie jetzt mit so einer Wahrheit ans Licht kommen? Ron packte Hermine bei den Schultern und schüttelte sie durch: „HERMINE! Jetzt sag schon was los ist!“ „Ron, du Arschloch! Verstehst du nicht? Das Kind gibt’s nicht mehr!! Ich hab es nicht, keiner meiner Familie hat es und auch keine andere Familie konnte sich an unserem Baby erfreuen!“ Ron drehte den Kopf zur Seite und sah sie fragend an. „Heißt das...heißt das, dass es...tot...ist??“ Hermine wischte sich die Tränen aus den Augen und schluckte. Ganz zittrig und nervös nickte sie. Ron riss schlagartig die Augen auf und glurrte Hermine an. „Aber Hermine. Was ist passiert?“ Es drückte ihn. Seine Tränen wollten raus...einfach raus. Doch Ron hielt sich zurück. „Ron...es war so, dass ich damals schwanger geworden war. Ich wusste ja nichts davon, aber ich wurde mit der Zeit dann immer dicker und mir war schlecht gewesen. Meiner Mutter wollte ich davon nichts sagen, weil, weil...weil mit so was kann ich einfach nicht nach Hause kommen. Sie hätte dich und mich gekillt!“ Wieder schluckte sie und wischte sich ihr salzig nasses Gesicht ab. „Ich war also Tag für Tag zu Hause und hab drüber nachgedacht, wie ich’s dir beibringen sollte, ich war fest entschlossen das Baby zu bekommen. Zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort, hab ich für das Baby gesorgt und irgendwie versucht, meinen Bauch zu verstecken. Mir war klar, dass ich es meiner Mutter irgendwann hätte beichten sollen. Aber dann...eines Tages wachte ich auf und ich spürte, dass etwas anders war. Mir war seit dem Zeitpunkt nicht mehr schlecht und ich spürte, dass nichts mehr in mir wachste. Auch meine Essgewohnheiten waren wieder halbwegs normal geworden und das alles war vorbei. Ich hatte mich zwar nicht wirklich gefreut, aber so langsam, war mir das Baby ans Herz gewachsen. Umso trauriger war ich dann aber, als das Baby entgültig weg war.“ Hermine schniefte ab und zu zwischendurch. Rons Augen füllten sich mit Tränen. „Aber...aber, das ist schrecklich! Ich wollte nie, dass es soweit kommt. Es tut mir Leid, aber ich muss jetzt einen Moment für mich alleine sein.“ Mit hängendem Kopf trottete Ron davon und konnte seinen Gefühlen nun endlich freien Lauf lassen. Er weinte und es war das erste Mal, dass es ihm nichts ausmachte, zu weinen. Es war ihm egal, dass die Sonne schien, es hätte auch schütten können. Aber er hatte immer nur diesen einen Gedanken...das tote Baby. Ein Baby von ihm und Hermine und dann...dann muss er erfahren, dass es gestorben ist. Lange dachte er darüber nach,...

... ich frage mich was gewesen wäre.

Wärst du ein kleiner Engel geworden oder ein böser?

Tom-Boy rennt umher, hängt rum mit all den Jungs.

Oder ein kleiner netter Junge mit wunderschönen braunen Augen...

... Und du hast niemals die Chance bekommen jemals deine Augen zu öffnen,

manchmal frage ich mich wie ein Fötus ob du um dein Leben gekämpft hast.

Wärst du ein kleines Genie geworden? In Mathe verliebt?

Hättest du in deinen Schulsachen gespielt und mich böse gemacht?...

... Hättest du mich dazu gebracht mit dem rauchen aufzuhören indem du eines meiner Feuerzeuge findest?

**Ich frage mich wie deine Hautfarbe und die Form deiner Nase wäre,
und die Art wie du gelacht oder gesprochen hättest, schnell oder langsam.
Ich denke jedes Jahr darüber nach, also habe ich mir einen Stift genommen.
Happy Birthday, ich liebe dich, wer immer du auch gewesen wärst, Happy Birthday...**

so, wie ihr gsehn habt, hab ich jez nen songtext eingefügt..wieder auf deutsch..das original: happy birthday von flipside...

Der 2. Versuch!

„Ich kann euch nichts genaueres sagen, nur dass es so war.“ sagte Draco genervt zu seinen Freunden Goyle und Blaise. „Und? Wie lang hats gedauert?“ fragte Goyle, der sonst nicht so sehr beliebt bei den Mädchen war. „Naja...“ Malfoy zog vielversprechend die Brauen hoch. „Nicht so lange, weil dann dieser beschissene Weasley gekommen ist – mit dem war sie angeblich zusammen. Aber was soll man machen?“ Doch noch bevor Malfoy seine Freunde antworten ließ, sprach er selbst: „Es einfach noch mal versuchen! Und zwar nächste Woche...denn da, da findet die Party von dir statt, Blaise!“ Blaise wich zurück und riss die Augen auf: „Von mir? Wer sagt das? Ich...das geht aber nicht! Das erlauben mir doch meine Eltern nie.“ Er sah etwas beschämt zu Boden. Goyle klopfte ihm auf die Schulter: „Ach ist doch egal, mein Freund. Wir mieten uns nen Partykeller und da wird dann die geilste Party des Jahres stattfinden. Feuerwerke, Discolichter und hammermäßige Musik...öhm...wieso überhaupt?“ und er starrte jetzt Draco an. „Weil ich Hermine noch mal versuche, um den Finger zu wickeln. Wird schon klappen Jungs.“ Er zwinkerte ihnen zu. „Wir finden bestimmt auch für euch 2 hübsche Tussen.“ Aber Blaise war immer noch verwirrt: „Und wieso muss das MEINE Party werden? Kann mir das mal irgendwer hier erklären?!“ Malfoy lächelte schelmisch. „Natürlich, Kumpel. Weil du der einzige aus Slytherin bist, der auch Freunde in den anderen Häusern hat. Also werden dir bestimmt die meisten vertrauen. Fliegen wir heute einfach von Haus zu Haus und verteilen Flyer!“ Jetzt lächelte auch Blaise, wenn auch etwas verlegen. „Ok, das machen wir – wird sicher toll. Und eh...wer bezahlt den Alkohol?“ „Na wir!“ schrie Goyle gleich. Malfoy jedoch riss ihn aus seiner Idee, den Alkohol selbst zu kaufen, gleich wieder raus: „Ach was...ihr denkt wohl nicht mit. Wieso waren wir jetzt 7 Jahre in Hogwarts, wenn wir uns dann nich mal Bierfässer herzaubern können? Ich weiß nämlich nichts davon, dass es unerlaubt wäre, Alkohol zu hexen. Ihr etwa?“ und wieder zog er seine Augenbrauen hoch und nickte leicht, als sie ihm nicht antworteten.

Beide saßen tagelang zu Hause,...deprimiert, frustriert, niedergeschlagen, traurig, einsam...

Für Ron waren es die schlimmsten Tage seines ganzen Lebens. Hin und wieder ließ er Tränen fließen, die er dann seinen Eltern erklären musste, weil sie ihn öfters dabei erwischten – Ron löste es auf seine Art – er half seiner Mutter nun einfach öfters die Zwiebel fürs Mittagessen zu schneiden.

Von Hermine konnte man auch nicht mehr erwarten...sie hätte sich schon längst aufgegeben, wäre da nicht Ginny, die ihr fast jeden Tag einen Brief schrieb, in dem stand, sie solle den Kopf hochnehmen...

„Du weißt genau, Ron hätte dich nie hängen gelassen. Gib ihn nicht auf, denn ich weiß selbst, dass er dich noch nicht vergessen hat. Er heult andauernd. Letzte Nacht, als ich aus meinem Zimmer ging, um aufs Klo zu gehen, kam ein Schluchzen aus seinem Zimmer. Aber ich fragte natürlich gar nicht nach. Ich weiß ja Bescheid wie du weißt,...ich war mit Harry ja hinterm Busch versteckt und es tut mir Leid, falls wir euch nicht belauschen hätten dürfen! Aber auf jeden Fall „Kopf hoch!“ und kämpf um die Liebe, Hermine...sie ist noch nicht zu Ende! Bussis Ginny“ So lautete der Brief von heute Mittag. Ginny konnte sie immer so gut aufmuntern, das mochte sie sehr an ihr. Sie strahlte immer schon sofort Freude aus, wenn sie einen Raum betrat.

Und so befolgte Hermine auch Ginnys Anweisungen und schrieb Ron einen Brief, genau deswegen, weil sie es nicht ertragen hätte, ihn noch mal persönlich auf das Baby anzusprechen.

Lieber Ron,

Wie geht's dir so? Ich hab viel über unser Gespräch wegen dem Baby nachgedacht.

Es tut mir furchtbar Leid Ron,...ich meine, dass ich nicht vorher was gesagt habe. Es tut mir furchtbar Leid – glaub mir. Ich wünschte, dass alles wäre nicht so weit gekommen. Ich weiß, dass ist vielleicht der blödeste Moment dich das zu fragen, aber es geht einfach nicht anders...Ron, ich kann ohne dich nicht mehr einschlafen, ich esse nicht mehr richtig und jeden Tag wenn ich wach werde fehlt mir ne warme Schulter zum Kuscheln. Ich brauche und vermisse dich. Ich weiß ja nicht wies dir geht...aber ich liebe dich. Könntest du mir noch eine Chance geben?

In liebe Hermine

Als Ron den Brief erhielt und ihn öffnete, warf er sich aufs Bett und wollte zu lesen beginnen, als er den Teil „ich liebe dich“ entdeckte, der verschwommen war...anscheinend von einer Träne die Hermine vergossen

hatte. Es tat ihm weh, den Brief zu lesen. Und trotzdem las er ihn immer und immer wieder. Und selbst wenn ihm jedes Mal Lesen einen Finger gekostet hätte, er hätte ihn 1000Mal gelesen...er liebte sie noch. Aber er hatte nicht genug Selbstbewusstsein, es noch mal mit seiner großen Liebe zu versuchen. Auch machte es ihm Sorgen, wegen dem Betrug. Er wollte es nicht riskieren, wieder so hintergangen zu werden.

Er lag schon lange in seinem Bett und las den Brief immer wieder von Neuem durch, bis der Rotschopf dann langsam aber sicher ins Land der Träume fiel...

Die Einladung!

sorry..hat ein wenig gedauert..bin irg.wie so in nem kleinen krea-Tiieeef...=) naja..werd mal guggen, wies so ankommt ;P viel spaß...säb

aja..kommis dalassn

Die drei Freunde trafen sich ganz zeitlich am Morgen, als es noch dunkel war, im Park nahe ihrer Häuser. „Hey...hast du alle Einladungen dabei?“ kam es von einem blonden Jungen. Der neben ihm nickte und schwang sich auf seinen Besen. „Kommt lasst uns anfangen! Hast du die Liste dabei, Crabbe?“ fragte Blaise. Jetzt nickte auch er und holte einen Zettel aus der Innentasche seiner Jacke. „Zuerst fliegen wir mal zu den McLaggens...zwar ein ziemlicher Idiot, aber umso mehr Leute, umso bessere Stimmung!“

Von Haus zu Haus fliegend, kamen sie dann schließlich beim letzten Haus vorbei...bei Hermines Haus. Malfoy riss Blaise die Einladung aus der Hand und rollte sie zusammen. Dann küsste er das Papier, flüsterte so leise, dass nur er es hören konnte: „Glaub mir Hermine, die Nacht vergisst du nicht!“ und schob sie vorsichtig in den Briefkasten.

Gerade war sie aus dem Bett gestiegen und ging runter in die Küche. Wie jeden Morgen griff sie zuerst nach dem Kühlschranksgriff um ihren Orangensaft rauszuholen, bis ihre Mutter ganz aufgewühlt die Treppen runterkam. „Hermine, mein Schätzchen. Kannst du bitte schnell die Post holen...ruf an, wenn was wichtiges drinsteht...in einer Stunde komm ich wieder.“ Sie griff schnell nach dem Korb, der auf der Küchentheke stand und stürmte zur Tür raus. „Komisch...“ dachte sich Hermine. „Was is nur mit der los?“ Hermine musste kurz lachen, ging dann aber sofort Richtung Eingangstür. Einen Meter vor der Tür blieb sie stehen. Sie hatte sich heute noch gar nicht in den Spiegel gesehen...es wäre eine Schande, wenn sie genau jetzt jemand sehen würde, wie sie zum Briefkasten lief. Fröhlich und zufrieden, dass sie darauf gekommen war, mal in den Spiegel zu gucken, trappelte sie die Treppen hoch zum Bad. Sie hatte sich ein wenig erschrocken, als sie ihr Spiegelbild sah. Sie klatschte ihre Haare ein wenig runter, befeuchtete ihren kleinen Finger und fuhr ihre Augenbrauen damit nach. Dann hopste sie runter zum Briefkasten und öffnete ihn gespannt. Doch alles was sie darin vorfand, war ein grüner Zettel. „Hm...was das wohl sein mag.“ fragte sie sich und öffnete die Rolle langsam. Rasch las sie ihn durch:

„Liebe/r Hogwartschüler/in! Ich (Blaise Zabini) gebe morgen, dem 19.September eine fette fette Feier. Ich hoffe du kannst kommen, es werden noch viele andere hier sein! =) Treffpunkt: Die große Eiche neben dem Gruselschloss in Little Hangleton...falls du nich kommen kannst, dann schick mal ne Eule vorbei.

Oh jaa...Zeit: 19.00 Uhr !! Na dann...hoff ich, dass du kommen kannst.

Lg, Blaise ;-)“

Hermine lächelte, rollte das Papier wieder zusammen. „Hm...wieso der gerade mich dabeihaben will?! Hört sich aber gut an!“ und mit dem Gedanken ging sie wieder ins Haus zurück. Sie brachte die Rolle in ihr Zimmer und begann sofort einen Brief an Ginny zu schreiben.

Am anderen Ende der Stadt saßen gerade 8 Personen an einem riesengroßen Frühstückstisch.

Eigentlich waren es nur 7, denn die etwas molligere Frau, war die, die immer noch die Frühstückseier mit ihrem Zauberstab alle einzeln zum Tisch schweben ließ. Molly Weasley hatte super Stimmung. Sie tänzelte in der Küche herum und ließ Schinken und Gebäck im Überfluss und 8 Gläser, wenn auch etwas wacklig, zum Frühstückstisch schweben.

Sieben Personen machten sich sofort über all die Sachen her. Zum einen war da Arthur Weasley, welcher mit Brille auf der Nase und Zeitung in der Hand ganz entspannt am Tisch saß. Er hatte ein Bein übers andere geschlagen und wartete sehnsüchtig auf seinen Kaffee, war er doch noch sehr müde und drohte einzuschlafen. Neben ihm saß Ginny, die gerade ihr hartes Ei von der Eierschale befreite. Ron lehnte auf einen Arm gestützt und aß, obwohl er ziemlichen Kohldampf hatte, nur sehr langsam (war er doch sooo müde) seine Wurstsemmel.

Fred und George, die beiden Scherzartikelladen-Besitzer waren auch mal wieder zu Besuch und die beiden machten sich andauernd über ihre Mutter lustig und ließen Sprüche über ihren neuen Morgenmantel ab. Auch

Bill war hier...er hatte immer noch den Zahn als Ohrring und seine roten Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden. (nicht zu vergessen – der Ziegenbart ;-)) Er wollte sich gerade die Gabel vom Bestecksteller schnappen, doch seine entzückende Frau war schneller. „Bill...lehn dich zu´rück. Isch mach dir zu´ause doch auch die Brote. Jes´ kann isch das doch auch machen oder nich?“ Bill lächelte: „Doch doch, Fleur. Mach ruhig! Ich liebe dich.“ Und er zog ihr Kinn zu sich und gab ihr einen sanften Kuss auf die Lippen. So saßen sie also am Frühstückstisch..die lustige und (fast *g*) immer nette Familie.

Waren die Weasley Kinder jedoch die einzigen...die nicht zu Blaise´ Party eingeladen waren...

Darf ich nun zur Party?

Es war soweit – heute war der 19. September und als Hermine aufwachte, rieb sie sich zuerst mal die Augen, bis sie den Brief auf ihrem Nachtkästchen entdeckte. Gleich schnappte sie sich ihn und riss ihn auf. Hermine lächelte..sie freute sich total, denn der Brief war von ihrer Freundin Ginny. Sie las ihn in Gedanken durch:

„Ja natürlich will ich mit auf die Party...ich schätze mal, Ron soll ich nicht fragen. =(Wenn ja, sag mir aber bitte sofort Bescheid! Also...kein Trübsalblasen mehr, Hermine – heute feiern wir richtig ab und tanzen, bis wir umfallen.

Bussi Ginny“

Hermine war froh, dass ihre Freundin so gut drauf war. Sie hätte Ron gerade vergessen gehabt, bis Ginny ihn im Brief erwähnt hatte. Aber Hermine's Vorfreude und Spannung, die stieg, ließ den Gedanken an Ron verschwinden. Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und lugte eine Zeit lang aus dem Fenster...Trotzdem..der Gedanke kam immer wieder: „Wie es wohl ihm gerade geht?!“

Ron war schon wach. Er hatte keine Ahnung, von dem was Hermine gerade dachte – er dachte, sie hätte ihn schon längst vergessen. Doch Er..Er hatte sich noch lange nicht vergessen. Eigentlich war sie immer bei ihm. Sie hatte ihren eigenen Platz in seinem Herzen, in seinen Nacht- und Tagträumen..sie hatte und musste einen Platz in seinem Leben haben. Wieso er sie einfach so gehen lassen konnte, das konnte sich Ron bis heute nicht erklären. Wütend schlug er mit der Faust auf den Frühstückstisch. „Ron?!“ schrie seine Mutter, die ihm Kakao brachte. „Was war das?“ Ron blickte auf: „Ähh..öhm..ich bin hier nur mit dem Fuß angestoßen.“ „Na dann pass das nächste Mal bitte besser auf.“ „Ok, Mum...“ Vorsichtig stellte Molly ihm den warmen Kakao auf den Tisch. Ron war sehr müde, aber trotzdem kam ihm etwas merkwürdig vor. „Mum...wo ist Ginny eigentlich?“ Mrs. Weasley drehte sich zu ihm um und wollte gerade antworten, als Ginny hinter Ron die Treppen runterkam und den Zeigefinger auf die Lippen legte. Mit einer leisen „Shh!“ machte sie ihrer Mutter klar, dass sie nichts sagen sollte. „Äh...Ron...ich hab keine Ahnung. Ich denke sie liegt noch im Bett!“ Ron zuckte gelangweilt mit den Schultern, während Ginny hinter ihm die Handflächen faltete und ihre Mutter konnte ihr ein „Danke“ von den Lippen ablesen. Dann lief der Rotschopf wieder rauf in ihr Zimmer. Ein paar Minuten später kam Molly in Ginnys Zimmer gestapft. „Was führst du schon wieder im Schilde?“ und sie lächelte frech. „Naja Mum...wie soll ich erklären? Ich wollte dich fragen, ob ich heute auf ne Party mit Hermine gehen darf. Das wichtigste...du darfst Ron kein Sterbenswörtchen sagen...aber auch wirklich NICHTS !!“ Mrs. Weasley zog eine Augenbraue verwirrt hoch: „Erstens einmal...wer sagt, dass ich dich dahin gehen lasse? Und zweitens, wieso darf Ron davon nichts erfahren?“ Ginny sah besorgt drein, versuchte es aber mit einer plausiblen Erklärung: „Also..ich hatte gehofft du lässt mich gehen“ an dieser Stelle grinste sie „und öhm...Ron darf deswegen nichts davon erfahren, weil er sonst auch kommen will und Hermine will das nicht. Sie ist zu fertig..Mum BITTE!!!!“ sie flehte sie jetzt an mit einer süßen Dackelblick. „Ok Ginny...das mit Ron ist ok. Aber wer schmeißt eigentlich die Party? Und wo is das?“ Ginny verzog das Gesicht...sie wusste, wenn sie jetzt sagen würde, dass ein Slytherin eine Party schmiss und dann auch noch in Little Hangleton in der Nähe des Gruselschlosses, würde ihre Mutter alles zerstören. „Also Mum...hör mir bitte in Ruhe zu und sag erst danach deine Meinung...also du weißt, Hermine ist super..auf sie kann man sich verlassen und sie kommt mit allem klar. Also, die Party ist von Blaise Zabini gemacht, einem Slytherin...“ als sich Mrs. Weasleys Augen weiteten, fügte Ginny „Er ist ein echt netter Slytherin“ dazu, doch Mrs. Weasleys Augen schienen nun noch größer als zuvor. „Mum es ist in Little Hangleton.“ „WAS? Was sagst du da??“ „Naja..du weißt schon..beim Friedhof, Voldemorts...also is doch egal. In Hangleton eben!“ „Ginny...ich glaub du spinnst. Ich kann das nicht glauben – du bleibst zu Hause, ob du willst od. nicht!“ „Mum..das kannst du mir nicht antun!“ Ihr kamen die Tränen – sie hatte sich doch schon so gefreut. Mrs. Weasley stand auf um zu gehen: „Es tut mir Leid...aber weggehen kannst du nur unter EINER Bedingung...“ Ginny strahlte kurz, doch das sollte sich nach dieser Antwort schleunigst ändern. „Ron geht mit!“ „WAAAAS? Mum...ich hab dir doch gesagt, Hermine will das nicht!“ „Na und...es tut mir Leid, dass die beiden sich getrennt haben und alles...aber so lautet mein Entschluss. Entweder Ron, oder es geht gar keiner.“ Ginny schlug die Tür hinter ihrer Mutter zu und schmiss sich mit dem Bauch aufs Bett...eine Träne lief über ihr Gesicht und Ginny schmollte...Bis...bis sie die richtige Lösung gefunden hatte...

Verbote!

Es tut mir echt soooo furchtbar Leid, dass ich jetzt länger nix weitertan hab...sorry echt!! *so das Gefühl hab, immer mehr Fans zu verlieren* und ja,..aber trotzdem viel Spaß hiermit!...

Ginny hat die passende Lösung gefunden und rannte runter zu Ron, der jetzt auch mit seinem Frühstück fertig war. „Ey Ron...ich und Hermine gehen heute auf ne Party...du musst mitkommen, sonst darf ich nicht!! Bitte!“ und sie blinzelte ihren Bruder süß an. Ron nickte und Ginny sprang ihm an den Hals und ließ ihn nicht mehr los. „Wo solls denn eigentlich hingehen?“ Moment mal...das stand nicht in Ginnys Plan. Ihre Mutter stand hier, sie würde sofort was sagen – es ging grade alles schief. „Oh öhm...“ stotterte Ginny, aber Mrs. Weasley war schneller: „Sie treffen sich in Little Hangleton, in der Nähe des Gruselschlosses. Und die Party ist von *Käs Nagini*.“ Ron schaute verdutzt, den Namen hatte er noch nie gehört. „Muuuum...er heißt Blaise Zabini!“ kurz lachten alle 3 auf. „Hm...ja ich komm mit.“ Mit einem gestellten Lächeln rannte Ginny in ihr Zimmer zurück und dachte wieder nach. Eigentlich sollte Ron den Ort noch nicht erfahren. Aber wieder kam sie auf eine Idee...

Hermine und ihre Eltern saßen gerade am Mittagstisch und aßen Risotto. „Hermine, Schatz?“ meldete sich ihr Vater. „Ja?“ „Wir haben eine Überraschung für dich.“ „Wieso für mich? Was ist los?“ Ihre Eltern guckten sich verwirrt an und sahen dann beide zu Hermine. Diese aß gerade genüsslich die Erbsen, direkt auf den Löffel fixiert. Als sie jedoch die Stille bemerkte, sah sie auf: „Was ist los? Hab ich was verpasst oder so?“ „Hermine...“ begann Mrs. Granger besorgt und legte ihre Hand auf Hermines. „Hermine...du hast heute Geburtstag! Weißt du das denn nicht?“ Hermine war ein wenig geschockt...sie hatte total vergessen, dass sie heute ja 18 werden würde. „Es tut mir Leid...er geht mir immer noch im Kopf herum.“ Traurig blickte sie wieder auf ihren Teller und rührte sich eine Zeit lang nicht. „Hermine, es tut mir echt Leid was da alles lief...wieso ihr euch getrennt habt, weiß keiner und niemand sagt es uns. Ich mach mir Sorgen um dich, mein Kind.“ Wieder legte sie ihre Hand auf Hermines. Hermines Kinn bebte..die Tränen kamen ihr hoch und sie wollte die Hand ihrer Mutter eigentlich beiseite schlagen. „ES tut mir Leid das sagen zu müssen Hermine. Aber ich finde es besser und das wird ab jetzt auch so sein, du wirst Ron nicht mehr treffen.“ Hermine hob ihren Kopf und starrte ihre Mutter an. Auch ihr Vater war ein wenig verwirrt von der eingeführten Regel seiner Frau. „Was? Das war wohl ein übler Scherz oder?“ „Nein Hermine...ich meine es Ernst...du wirst ihn nicht mehr treffen. Ich sehe doch wie du dich benimmst. Du weinst sooft, du vernachlässigst uns total und jetzt...jetzt weißt du nicht mal mehr deinen Geburtstag.“ „NEIN MUM! Das kann ich nicht!! Ich werde ihn treffen, ob du willst oder nicht. Ich liebe ihn und wieso wir uns getrennt haben...das geht dich nichts an!“ Ihre Mutter stand wütend vom Tisch auf, was Hermine ihr aber sofort gleich tat. „Rede nicht mit mir als wäre ich eine von deinen Schulfreundinnen. Du sagst uns nie was,...Hermine ich bin deine Mutter. Ich möchte in Zukunft darüber informiert werden, wenn es solche „misteriösen“ Umstände für deine ständigen Weinkrämpfe gibt.“ Hermine tat es weh. Sie wusste ja nichts von Hermines totem Kind – und sie sprach darüber, als wäre es ein Problem der Eifersucht. Hermine wäre ihrer Mutter gerade am liebsten an die Gurgel gesprungen – es schmerzte sie, dass ihre Mutter das Kind „*misteriöse Umstände*“ nannte. „Mum,...du verstehst es nicht! Es geht dich einen feuchten Scheiß an, was ich mit Ron für Probleme habe. Und selbst, wenn ich es dir sagen würde. Hör auf in meinem Leben rumzupfuschen. Ich werde mich weiter mit ihm treffen und Basta!“ weinend rannte sie in ihr Zimmer hoch und sperrte sich ein. Kurze Zeit später hörte sie, wie ihre Eltern die Stiegen raufkamen und ihre Mutter gegen die verschlossene Tür klopfte: „Hermine..jetzt mach schon auf. Das ist kindisch was du hier machst.“ Doch als sich immer noch nichts tat, ließ ihre Mutter trotzdem nicht locker. „Hermine...mach jetzt auf oder ich ramm die Türe ein.“ Hermine weinte aber so bitterlich, dass sie nichts mehr von dem Gemecker mitbekam.

„Schatz beruhige dich.“ Besänftigte Mr. Granger seine Frau und griff sanft an ihre Schulter. „Ich...ich bin so fertig. Das Kind tut mir so Leid...ich weiß nicht...ich weiß nicht, was ich noch tun soll!“ sie lehnte an Hermines Zimmertür, rutschte an ihr hinunter und weinte bitterlich, während ihr Mann sie mit Taschentüchern und guten Zusprachen versorgte.

Ginnys Lösung!

Es tut mir mega furchtbar Leid, dass ich soooooo lange nicht geschrieben hab!!! Aber ich hatte jetzt ziemlich Stress in der Schule...ich hoffe, das könnt's ma verzeihen! Ach ja..ich kann das nächste dann erst wieder frühestens am Montag reinstellen!! =)

Später am Abend, Hermine hatte sich beruhigt, war aber immer noch in ihrem Zimmer eingeschlossen, da fiel ihr ein...sie hatte noch nicht an die Party gedacht.

Langsam drehte sie den Schlüssel nach rechts und lugte aus ihrem Zimmer in den hellen Flur. Sie huschte runter ins Wohnzimmer, mit der Hoffnung, ihre Mutter würde hier sitzen. Und ja, sie saß da. Hermine atmete kurz tief durch, dann schritt sie selbstbewusst auf sie zu. Sie schaute auf sie hinab...mit leicht tränenden Augen und setzte sich. „Mum...“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Es tut mir soo Leid, ich wollte dich nicht so anschreien. Ich hab dich doch lieb.“ Ihre Mutter drohte auch, gleich loszuheulen, da packte sie Hermine, drückte sie ganz fest an sich und streichelte ihr liebevoll über den Kopf. Leise schluchzte sie...gemeinsam mit Hermine. Doch dann löste sich ihre Tochter von ihr. „Na,...sag schon, was ist meine Überraschung?“ und die Tränen aus den Augen wischend, mussten die beiden dann doch ein bisschen lächeln. „Du willst ihn wirklich sehn?“ „Wen?“ Hermine war schon ganz gespannt. „Na ihn!“ ihre Mutter lächelte. „Komm mit!“ Langsam folgte sie ihrer Mutter bis zur Eingangstür. Und da stand er...

Einige Zeit war vergangen..in 1einhalb Stunden würde sie mit Hermine und Ron zu Blaise´ Party gehen. Aber was, wenn es nicht funktionierte, was sie vorhatte?? „Ron komm mal!“ rief sie und dieser huschte auch gleich in ihr Zimmer. „Was gibt’s?“ Ginny versuchte es ihm so überzeugend wie möglich zu sagen. „Erstmal...ist Mum heute noch irg.wann zu Hause?“ Ron schüttelte den Kopf: „Sie ist mit Dad auf so nem Ball oder irgendwo. Die kommen bestimmt nich vor eins!“ Ginny lächelte schelmisch: „Also...du weißt doch, Blaise Party sollte doch in Little Hangleton stattfinden. Aber da er jetzt gemerkt hat...öhm...da er gemerkt hat, dass es nun viele der Eltern nicht erlauben, schrieb er mir, dass die Party woanders stattfindet...ist das ok?“ Ron nickte: „Schreib mir die Adresse auf...Denn ich werde nachkommen.“ Ginnys Herz strahlte...besser hätte es ja gar nicht laufen können!! „Ja Ron, ich schreib sie dir dann auf. Bis später!“ und Ron schwang sich wieder runter in die Küche um was zu essen. Ginny stieß ihre Faust in die Luft mit einem kräftigen „YEAH!“

Hermine konnte es einfach nicht fassen... „MUM!! Das ist wundervoll...aber ich hab doch gar keinen..also ich hab doch keinen Führerschein.“ „Dafür haben wir gesorgt Hermine...du hast einen Probetag...heute darfst du – bleibt aber geheim!“ Ihre Mutter lächelte.. Hermine war glücklich und sie betrachtete ihr hübsches blauschimmerndes Quad von allen Seiten. (hm..für alle die nich wissen, wat das is: das is ein sozusagendes „Moped“...es hat aber 4 Räder – ich hätt auch gern eins =P) „Woow! Aber ich hab das doch gar nicht verdient!!“ sie schaute ihre Mutter entgeistert an. „Hermine...man wird doch nur einmal 18...und da darf das Geschenk schon mal „etwas“ größer sein.“ Zwinkernd ging sie wieder ins Haus und griff in ihre Tasche. Hermine schaute wie ein hungriger Falke auf die Hand ihrer Mutter und wartete ab, was da jetzt wohl noch kam. Ihre Mutter zog die Hand absichtlich gaaaanz langsam aus der Tasche, doch Hermine nahm ein Rascheln und Klimpern war. Dann sah sie etwas schimmerndes und schließlich erblickte sie ihn..er war wie der Stöpsel zu ner Flasche oder die Knöpfe zur Bluse. Der Schlüssel! „Hier“ und Mrs.Granger überreichte ihrer Tochter den Schlüssel. „Du kannst jetzt fahren!“ „Ok, Mum...oh öhm..ich hab ne wichtige Frage. Dürfte ich bitte mit Ginny heute auf Blaise´ Party gehen?“ mit süßen Schmollmund sah sie ihre Mutter an. „Ja, Schatz. Geh mal richtig feiern...du könntest Ginny auch gleich mitnehmen zu uns, danach. Ok?“ Hermine nickte überglücklich...das war der beste Geburtstag überhaupt. „Ok, Mum...ich fahr dann mal los. Tschüss ich hab dich lieb und danke für das alles!“ Mrs.Granger lächelte zufrieden und schloss dann die Tür hinter sich. Sie konnte dann nur mehr das Starten des Motors hören und wie ihr 18jähriges Mädchen davon düste.

Wow, geiles Gerät!

Hermine fühlte sich frei, für kurze Zeit vergaß sie ihre Liebesprobleme und spürte, wie ihr der Fahrtwind sanft die Haare zurückwehte. Sie genoss den Augenblick auf ihrem Quad, auch wenn ihr gleich sofort die Augen tränten. Es war angenehm dem Quad zuzuhören „Es schnurrt wie ein Kätzchen“ dachte Hermine. Von weitem konnte sie schon das große schiefe braune Haus der Weasleys entdecken. „Hm...ich bleib mal weiter weg vom Haus stehen...sonst sieht „er“ mich noch...“ Langsam stoppte sie den Motor, zog den Schlüssel heraus und hob den Fuß um vom Quad runterzusteigen. Sie sah von weitem schon Ginny, die in ihrem Zimmer gerade vorm Spiegel stand und ihre Haare kämmte. Hermine vertraute nun auf ihre Wurfkraft, griff mit der Hand nach Kieselsteinen und schoss sie mit voller Gewalt bis nach oben zu Ginnys Fenster.

Ginny kämmte sich gerade nichts ahnend die Haare, als etwas gegen ihre Fensterscheibe donnerte. Da draußen sah sie dann Hermine...mit einem...ja wirklich! Es war ein blaues Quad! Sie konnte es einfach nicht fassen! „Waaaah!“ Ginny griff sich mit den Händen auf den Kopf. Schnell rannte sie die Treppen runter und achtete darauf, dass Ron nicht in der Nähe war.

Hermine lächelte der herbeistürmenden und völlig überdrehten Ginny zu und präsentierte stolz ihr neues Gefährt. „Wow Hermine...ich packs einfach nicht! Das ist unglaublich! Einfach unglaublich!“ „Jap, das ist es.“ Sagte Hermine, als wäre so ein Quad etwas ganz normales. Ginny konnte es einfach nicht glauben. Hermine bestieg wieder ihr Quad: „Na auf was wartest du? Auf zu Blaise Party oder?“ Ginny überlegte kurz: „Öhm ja...ok!“ Sie wusste ganz genau, sie hatte Ron noch keine Adresse aufgeschrieben, die dann sowieso nicht gestimmt hätte. Aber was solls..is doch egal.

Ginny und Hermine waren genau 5 nach 19 Uhr bei der großen Eiche neben dem Gruselschloss in Little Hangleton. Blaise und viele seiner Leute waren schon da. Malfoy stand direkt neben ihm und wies ihn auf das Weasley-Mädchen mit einem etwas unsanften Schlag auf die Schulter hin. Ein Weasley hier? Das würde echt alles zerstören. „Draco hör auf, du nervst! Ich regel ja schon alles!“ und genervt rollte er mit den Augen.

„Öhm..wieso bist du hier? Ich wüsste nicht, dass wir dich eingeladen hätten. Bist du alleine hier oder ist noch jemand aus deiner Familie anwesend?“ „Nein..ich bin die einzige. Versprochen – *Ehrenwort*.“ Und dabei streckte Ginny ihren kleinen Finger in Blaise Richtung. Doch dieser hatte besseres zu tun, als Firlefanz mit einer Weasley aufzuführen.

Malfoy zog ihn gleich beim Arm zu ihm rüber: „Und? Was spricht sie?“ „Sie sagt sie ist die einzige der Weasleys. Sie nannte es Ehrenwort!“ Blaise ging weiter um die anderen Gäste zu empfangen, während Malfoy frech grinste und einen Plan ausheckte...einen Plan, der alles zerstören würde...

sorry, ich weiß...sehr kurzes chap..naja^^ lg, emma

Beginn der Party!

@ O_D:

hier is versprochen..ich hab jetzt extra für dich ein bisschen was umgeändert, damit Harry mal wieder vorkommt!! =D

naja..und @ all die andren: tut mir leid, weiß net was mit mir los is..ich hab nie irg.wie zeit und lust, ein chap zu schreiben..aber hier habt ihr wieder eins und ich muss sagen, ich hatte richtig lust und bin auch froh, dass ich jez ein chap gschriem hab!! hoffentlich gfallts euch *g*

Der Partykeller war einfach traumhaft. Hermine kannte die meisten Sorten von Alkohol noch gar nicht..es war ihr fremd was hier zuing. Auch Ginny staunte nicht schlecht, als sie die vielen Dekorationen sah (das meiste davon war grün) und die Sitzgelegenheiten. Neben geiler Musik hatte man auch genügend Platz um mit seinem Liebsten zu kuscheln. Sanft stieß Ginny Hermine in die Rippen: „Das wird der Hammer, heute!“ und sie zwinkerte. Hermine lächelte und war sich ziemlich sicher, dass ihre Freundin recht hatte. Langsam bewegte sie sich zu einem Gefäß hin und griff nach einem Becher, den ihr Blaise im Vorbeigehen aber sofort aus der Hand riss. „Nein, nein! Wir beginnen mit dem Essen...dann könnt ihr euch betrinken!“ ein zurückhaltendes Lächeln konnte man ihm ansehen und Hermine setzte sich gemeinsam mit Ginny auf ein Sofa, wo mindestens 6 Leute Platz hatten. „Na jetzt bin ich mal gespannt, was die jetzt wieder vorhaben.“ Plötzlich kamen auch schon Pizzas hereingeflogen und es landete jeweils ein Karton auf jedem 2. Teenager. Ginny hatte eine ergattert und klappte den Deckel hoch. „Hey sieh mal! Salami Pizza...die packen wir doch locker oder?“ Ginny lächelte... „Natürlich Schwester!“ und boxte Ginny mit einem Lachen in den Bauch.

Eine halbe Stunde später waren dann auch die richtigen Genießer fertig mit der Pizza und als Blaise die Arme hob und in die Hände klatschte, war allen klar, dass sie nun zu den Fässern laufen durften. Natürlich waren Ginny und Hermine einer der ersten, die zu den Gefäßen liefen. „Hey alter! Hier bekommt jeder was...stell dich verdammt noch mal an!“ feixte sie einen Typen an, der sie gerempelt hatte.

Endlich hatten beide Mädels es wieder zurück aufs Sofa geschafft mit einem Becher Eristoff Ice in der Hand. „Darf ich dich was fragen, Hermine?“ begann Ginny leise und zurückhaltend. „Natürlich, was du willst.“ „Wieviel empfindest du noch für Ron,..liebst du ihn?“ und sofort war Hermine klar, dass ihre vorige Antwort sehr töricht war. „Eh..ja wenn du mich schon so fragst..ich liebe ihn natürlich noch. Ich meine, ich war von ihm schwanger und außerdem war ich lange mit ihm zusammen, wenn es auch mehrere Probleme gab. Aber natürlich..ich werde ihn auf jeden Fall nie vergessen und jeden Tag wenn ich wach werde, wünschte ich mir, er würde neben mir liegen...Ich hoffe, er kann mir das alles irgendwann verzeihen.“

Ginny nickte: „Er kommt bestimmt mal drüber hinweg und ich...“ doch jetzt stockte Ginny. Sie hatte jemanden entdeckt. „Hermine sieh mal!“ Hermine schaute in Richtung Eingang und da entdeckte sie Harry. „Harry, was machst du hier?“ Ginny lief aufgeregt hin, verschüttete unterwegs ihr Eristoff und sprang ihrem Freund an den Hals. „Ron hat mich gebeten mal vorbeizuschauen...die neue Adresse hast du ihm nicht gegeben und da er sowieso keine Lust mehr hatte, zu kommen, hat er mich halt gebeten, wenigst mal hier vorbeizuschauen. „Oh Harry...ich freu mich so dich zu sehen!“ Ginny strahlte und drückte ihm eine Kuss auf den Mund. „Komm doch mit zu mir und Hermine...“ Harry nickte, hier wars doch eig. ganz locker alles.

Hermine sah die beiden schon Arm in Arm auf sich zukommen und verdrehte die Augen. „Jetzt hab ich mich gefreut und gehofft, wir würden nen Mädelsabend und tanzen einfach und tun was wir wollen. Jetzt bin ich doch wieder nur das 3. Rad am Wagen.“ gings Hermine durch den Kopf.

Doch sie hatte sich geirrt...alleine würde sie bestimmt nicht bleiben.

Das ist doch Malfoy!

So...das hier is jez endlich mal ein langes (für meine verhältnisse zumindest^^). Ich hoffe es gefällt euch so halbwegs..ich finds nicht wirklich gut..naja..mal schaun! und jaa..für alle die jez uur Fan sind von dieser ff..müsst ihr ein bisschen warten..weil jaa..1.schule und 2.arbeite ich jetzt an einem oneshot! also jaa =>) wär ja nett, wenn ihr den auch lesen könntets =D

Ig, emma bitte kommis dalassen *g*

Es waren nun schon 20 Minuten vergangen, in denen er sie beobachtete, wie sie gelangweilt auf der Couch neben dem sich küssenden Paar saß, an die Decke starrte..Mit verschränkten Armen lehnte Malfoy an der Wand und ging seinen Plan noch mal Schritt für Schritt durch. Wenn man es genau bedachte, war es eigentlich kein Plan, eher ein Verlangen, einer gemeiner Trick um etwas bestimmtes zu erreichen.

Hermine saß gelangweilt auf dem Sofa, während sich Ginny mit Harry beschäftigte. Hermine wollte nicht stören, aber die Wut brannte schon ein wenig hoch in ihr, denn sie wollte sich heute austoben und so wie der Abend jetzt verlaufen war, hatte sie noch nichts Aufregendes erlebt. „Eh...Ginny?!“ störte Hermine mit einem sanften Tupfen in Ginnys Seite. Ginny strich sich die Haare hinters Ohr: „Ja?“ und sah sie mit einem Lächeln an. „Ginny...ich kann ja verstehen. Also du und Harry habt euch jetzt ein paar Tage nicht gesehn..aber ich dachte, wir machen heute nen Mädels Abend?!“ „Tut mir Leid Hermine...aber ich kann Harry nicht sooft treffen, du weißt genau, dass er grade nach nem Job sucht. Wir können doch immerwieder weggehn gemeinsam.“ „Ja schon ok, ich such mir ne andre Beschäftigung.“ Mit verdrehenden Augen ging Hermine wütend davon. Gerade war sie in Gedanken versunken und äffte Ginnys Stimme nach, während sie auf den Boden starrte: „Du weißt doch, er sucht grade nen Job. Wir können immer...!“ „Hoppla, sorry dass ich dich gerämpelt habe.“ Hermine war wirklich in jemanden reingerämpelt. „Oh schon gut. Blöder kann der Abend ja nicht mehr werden.“

Es war ein Typ in den sie gestoßen war. Er war ein wenig größer als Hermine, schlank und hatte seine braunen ca. 5cm langen Haare mit Gel hochgestellt. Er nickte: „Ja, ich finds hier auch nicht besonders. Kommst du mit?“ Hermine sah ihm in die Augen: „Wohin?“ Da bemerkte Hermine..er hatte wunderschöne strahlend blaue Augen...aber sie hatte ihn noch nie gesehn. „Wie heißt du wenn ich fragen darf?“ fragte Hermine neugierig. „Ich will doch wissen, mit wem ich mitgehen soll!“ Hermine zwinkerte... „Meine Name ist...ich heiße Bright. „Bright...“ überlegte Hermine, bis sie ihm sagte: „Ein sehr schöner Name, Bright. Ich bin Hermine.“ „Na dann komm schon mal, Hermine.“ Und gemeinsam gingen sie Richtung Bar. Bright schnappte sich 2 Becher und rang sich zu den vielen Bacardi-Flaschen durch. „Hier!“ und er gab Hermine ihren Becher. „Kommst du mit ins Wohnzimmer?“ Hermine nickte verlegen...ein paar Drinks später...

Ginnys Hand war tief in Harrys Wuschelmähne vergraben und ihre Zungen spielten miteinander. „Ich liebe dich, Harry.“ kam es von Ginny. Harry lächelte „Ich liebe dich auch.“ Und er meinte es auch so. Nicht das ihm Ginnys Anfang sagte, er MÜSSE ihr diese Antwort geben. Nein, er wollte es auch. „Harry? Ich geh jetzt mal auf die Toilette.“ Harry wollte sie nur ungern gehen lassen und hielt ihre Hand zurück. „Versprich mir aber, dass du gleich wieder kommst!“ Ginny zwinkerte und drückte ihm einen Kuss auf die Lippen. „Natürlich komm ich sofort wieder.“

Als Ginny vom Klo zurückkam, bot sich ihr ein Anblick, den sie lieber nicht mitangesehen hatte. Eine Hermine die zur Wand stand und vor ihr ein grellblonder Junge, der von ihr gegen die Wand gedrückt würde – natürlich küssten sich die beiden. „Malfoy, verdammt!“ schrie sie in sich hinein. „Wieso er?“ Doch Ginny wollte die beiden nicht unterbrechen also setzte sie sich hin und wartete. Doch vl war das ein Fehler, wenn man an das dachte, was noch geschehen würde.

Harry wartete schon ca. 20min und es wurde ihm zu blöd. Also stand er auf und ging in dieselbe Richtung in die Ginny zuvor gegangen war. Doch da sah er sie schon hocken, wie sie auf das Paar da drüben stierte. Harry dachte sich zuerst nichts, bis er den braunen Lockenkopf erkannte, durch den ein paar blonde Strähnen

leuchteten. „Malfoy!!“ brach es in ihm aus. Er war nicht so wie Ginny, er würde sofort hingehen. Und so wie er sich es vorgenommen hatte, war es dann auch. Mit schweren und stampfenden Schritten ging er zu den beiden, räumte Hermine sanft zur Seite und griff nach Malfoys Pulli. „Sag mal was ist los mit dir? Wie kannst du es wagen, du..?!“ Da hatte Hermine schon dazwischengegriffen: „Hör auf Harry!!! Was hat Bright dir getan?“ Harry ließ Malfoy los und schaute Hermine entgeistert an: „Was? Wer ist bitte Bright?“ Hermine deutete auf den braunhaarigen Jungen, den Harry gerade noch im Klammergriff hatte. „Das ist Malfoy, verdammt. Bist du blind?“ Hermine aber schüttelte den Kopf, das war bestimmt nicht Malfoy. Während Harry mit Malfoy raustrampelte, ging Ginny zu Hermine rüber und ging den Jungs hinterher. „Wieso hast du, Hermine? Und das auch noch mit Malfoy?!“ „Ginny verdammt! Das ist nicht Malfoy. Sagt mal, seid ihr alle blind oder wollt ihr mich einfach verarschen?“ „Nein Hermine! Sie ihn dir doch mal genau an. Blonde längere Haare, graue Augen und total blasse Haut.“ Harry hatte eine Vermutung: „Was hast du mit ihr gemacht, verdammt?“ Malfoy zog einfach eine Augenbraue hoch: „Findst doch selbst raus...du schaffst doch alles Potter...du kannst einfach alles!“ „Ich würde sagen, wir gehen jetzt.“ Meldete sich Ginny zu Wort und ging mit Hermine Richtung Quad. Harry blieb noch kurz bei Malfoy stehen: „Ich durchschau dich noch.“ Und stieß ihn um ins nasse Gras...

Wieder betrogen...

Als Ginny und Hermine beim Quad standen, wurde Hermine richtig wütend: „Ich weiß, ich bin betrunken, aber wieso...ich meine, das gibt euch noch lange nicht das Recht mir so in den Rücken zu fallen. Wollt ihr mir vorwerfen, dass ich was mit Malfoy hatte?“ „Ja Hermine verdammt...ich verstehs einfach nicht. Hör mir zu...“ sagte Ginny und starrte Hermine ernst an. „Ich weiß nicht ob das alles was gebracht hat. Immer bist du zu mir gekommen, wolltest getröstet und von mir verstanden werden. Ich hab dir immer geholfen und dir gut zugesprochen, mit Ron würde wieder alles gut werden. Und kann ich dann fragen wieso du dir immer was mit Malfoy anfängst? Ich bin immerhin Rons Schwester und liebe ihn auch. Ich will nicht, dass du ihn immer und immer wieder enttäuschst...“ „Ginny, ich will und hatte heute nichts mit Malfoy...sieh ihn dir doch an!“ sie zeigte in die Dunkelheit, wo ein hübscher Junge mit aufgestellten Haaren Richtung Haus schlenderte. „Ich sehe aber nur Malfoy, Hermine! Hör auf mit diesen Geschichten – du brauchst dich da gar nicht mehr rauszureden.“ „Ach...was willst du von mir, Ginny? Ich kann auch nichts dafür, dass du blind bist...ich hau ab.“ Wütend stieg Hermine auf ihr Quard, obwohl Ginny ihr eig. noch zurufen wollte. „Hermine! Du kannst so nicht fahren...du bist total zu.“

Harry kam gerade zu Ginny gestapft die immer noch fassungslos auf der Wiese stand und in die Richtung gaffte, die Hermine gefahren war. „Ginny verdammt! Wo ist Hermine hin?“ „Na nach Hause gefahren...ich wollte sie doch noch abhalten! Sie hat viel zu viel getrunken. Aber na ja...ihr wurde es eben zuviel. Da kann ich nichts machen? Wieso..ich verstehs einfach nicht!“

„Ginny warte...berug dich!“ „Nein tut mir Leid...ich gehe.“ „Aber warte...da ist noch etwas...“ Doch da war Ginny schon wegappariert, trotzdem führte Harry seinen Satz zu Ende „...was ich dir sagen will!“

Wütend und enttäuscht von ihrer Freundin, apparierte Ginny in die Küche mit der Hoffnung, sie würde jetzt keinen mehr antreffen...aber Ron hatte anscheinend grade seinen Mitternachtsimbiss geplant und stand hinter der offenen Kühlschranktüre. Ginny wollte es ihm sagen, aber...sie konnte ihn doch auch nicht verletzen. Rons kleine Augen und der milchumrandete Mund schauten nun zu Ginny: „Woher kommst du denn? Oder besser gefragt, wieso bist du schon hier? Es ist erst...Moment...“ Ron richtete seinen Kopf nach oben und schaute zur Wanduhr. „Es ist erst 0.30 Uhr...was ist los?“ Ginny hatte echt vor es ihm zu sagen und sie sah ihm lange in die Augen. Zu weit war die Entfernung zwischen den beiden, dass Ron sehen konnte, dass sich Ginnys Augen mit Tränen füllten. „Ich kann das nicht...“ sagte Ginny leise und rannte hoch in ihr Zimmer. Sie konnte Rons Schritte schon hören, blieb aber nicht stehen und rannte in ihr Zimmer. „Ginny..was ist los?“ hörte sie Ron, der gerade ihre Zimmertür aufdrückte. Er setzte sich zu ihr aufs Bett. Sie aber sagte nichts und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. „Ginny, was hast du? Ist etwas mit Harry nicht in Ordnung?“ Ginnys Augen füllten sich erneut mit Tränen, ihr Bruder wusste nichts...wirklich nichts davon, dass das Mädchen, dass er liebte, ihn immer wieder betrog. Ron nahm an, in Ginnys Liebesleben lief es nicht so gut und legte seinen Arm um sie und streichelte ihre Haare. „Ron, es ist schon alles ok.“ Ginny setzte sich auf und sah ihm in die Augen. „Es ist wegen...wegen Hermine.“ Ron spürte bei ihrem Namen einen Stich im Herzen. „Was ist mit ihr?“ „Ach...ist egal.“ „Nein Ginny...sag schon.“ „Sie hatte was mit Malfoy verdammt! Schon wieder...bist du jetzt zufrieden?“ Und wieder gab es Ron einen Stich...das hätte er nie erwartet. Starr zur Tür blickend stand er auf und verließ Ginnys Zimmer...

Die Nachricht..

soo..jez hab ich mich echt angestrengt, ein längeres chap zu schreiben...hoff es funkt. irg.wie *lol*
viel spaß beim lesen, lg emma

Als Ron aufwachte ging es ihm schon um einiges besser als letzte Nacht. Lange lag er wach und überlegte, wie es weitergehen sollte. Fast tat es ihm Leid, dass er Hermine immer zurückgewiesen hatte. Aber er konnte nicht anders, sie hatte ihn schließlich immer wieder betrogen und er konnte es einfach nicht verstehen wieso. Und obwohl es ihm selber blöd vorkam, er wollte sie wieder zurück haben. Und das auf alle Fälle, egal wie. Also zog er sich seine Klamotten über, lief ins Bad und hatte vor gleich danach aufzubrechen.

„Aber wieso? Ich versteh das einfach nicht. Was ist passiert?“ fragte Ginny aufgeregt, während sie mit ihren Eltern am Küchentisch saß. Mrs Weasley sah sie betrübt an: „Ich weiß auch nicht wirklich viel. Ich habe einzig und allein heute den Brief gelesen.“ „Aber aber...“ stotterte Ginny. „Was wenn Ron..?“ doch da kam Ron auch schon fröhlich die Treppen runtergelaufen, startklar um zu Hermine zu apparieren u. sie zurückzugewinnen.

Ron starrte seine Familie: „Guten Morgen, was herrscht denn hier für ne Trauerstimmung?“

Molly blickte gen Boden. „Setz dich, Ron.“ Etwas verwirrt ging Ron Richtung Tisch und setzte sich neben seine Schwester. „Was ist los?“ Molly begann langsam zu reden: „Also..es ist soo..ich habe heute morgen einen Brief bekommen. Von Jane...“ Ron blickte auf: „Hermine's Mum?“ Molly nickte und gab ihm den Brief.

Ron las ihn in Ruhe durch...immer und immer wieder:

Liebe Molly,

Ich habe heute Morgen erfahren, dass Hermine im St. Mungo liegt.

Ich wäre euch sehr dankbar, wenn ihr mir den Weg zeigen könntet.

Das einzige, dass mir ein gewisser George Harrison mitgeteilt hat, ist, dass sie auf Station A30 liegt...die Station für schwere Muggel-Verletzungen. Ich wäre euch echt dankbar, wenn ihr euch bald meldet.

Lg, Jane

Ron legte den Brief zurück auf den Tisch: „Aber...aber, das kann doch nicht wahr sein. Es darf einfach nicht wahr sein. Ginny, was war gestern? Wieso liegt sie im St. Mungo?“ „Ron, es tut mir so, so furchtbar leid. Gestern als sie...also du weißt schon, danach haben wir uns gestritten und sie ist einfach auf ihr Quad gestiegen und davongefahren. Ich wollte sie doch aufhalten...“ stockte Ginny. Ron nickte. Er war nicht böse auf seine Schwester, im Moment war es ihm einfach wichtig zu wissen, wie es Hermine ging. „So Kinder...ich nehme an, ihr wollt beide mit?“ Beide nickten sofort. „Ihr wisst doch wie man ins St. Mungo kommt nicht wahr?“ Und wieder nickten beide. „Wir werden euch alleine dahin lassen. Stellt keinen Blödsinn an und Ron, passt auf euch auf. Euer Vater und ich müssen noch etwas erledigen. Aber wir werden Hermine bestimmt auch besuchen kommen, morgen vielleicht. Ron nickte, packte Ginny am Arm und „Plopp“...schon waren die beiden verschwunden.

Sie landeten am Küchenboden von einer verzweifelten Mrs. Granger mit ihrem Mann Frank Granger (ich hab ihm jetzt mal den Namen gegeben, weil ich nicht weiß, wie er wirklich heißt) „Oh hallo ihr beiden.“ Begrüßte sie Mrs. Granger und ging auf sie zu: „Wo sind denn eure Eltern?“ Ron antwortete ihr: „Also, unsere Eltern haben etwas zu tun. Sie werden sie morgen besuchen gehen. Aber keine Sorge, wir kennen den Weg ins St. Mungo. Klammern sie sich einfach an meine Arme...aber es wird ein wenig unangenehm, es könnte sein, dass ihnen danach ein wenig schwindlig oder übel ist. Also bitte festklammern und los geht's.“

Rechtzeitig noch kamen die zwei Erwachsenen zu Ron und sie waren auch schon weg.

Die vier fanden sich in einem weißen Raum wieder. „Alles ok?“ Mrs. Granger hielt sich an Rons Schulter fest. „Ja geht schon, wo geht es jetzt lang?“ „Da lang...“ Ron zeigte auf eine Anzeigetafel an der Wand. „Da

vorne ist die Rezeption.“ Und sie marschierten einen etwas längeren Gang entlang.

Bei der Rezeption saß eine Frau mittleren Alters, hatte lange braune Haare, zu eine Zopf gebunden mit einem weißen Kittel. Auf dem Namensschild stand: „Theresa Hendrics“

„Mrs...“ Jane schaute noch mal auf das Schild. „Mrs. Hendrics, wir würden gerne zu Hermine Granger. Sie ist in der Abteilung A30..ich wurde heute per Eule verständigt.“ „Es dürfen aber nur Familienangehörige rein, also wer seid ihr beiden?“ Mrs. Granger schaute die beiden Kinder an: „Das ist mein Sohn Ron und meine andere Tochter Ginny.“ Die Krankenschwester nickte und führte sie in einen kleinen Raum. „Hier...bitte reinstellen. Sie werden alle vier vor die Türe der Patientin gebracht.“ Ron, Ginny, Frank und Jane stellten sich in eine Kapsel...bevor die Krankenschwester auf einen Knopf drückte, schrie sie: „Sie müssen jetzt den Namen der Patientin aussprechen!“ „Hermine Granger!“ kam es von allen. Und da hatte Frau Hendrics auch schon den roten Knopf gedrückt. Ein Lichtblitz und die vier waren verschwunden.

Vor der *Türe 113 in der Abteilung A30-schwere Muggelverletzungen* waren sie gelandet und auf der Türe stand in roten Lettern **Hermine Granger**. Langsam ging Frank näher und drehte am Türknauf. Als auch seine Frau und „seine Kinder“ nachkamen, sahen sie sie. Hermine...die da auf einem Krankenbett mit vielen Abschürfungen und Schläuchen lag. Ihrer Mutter kamen die Tränen hoch und mit einem „Hermine“ kam sie auf ihre schlafende Tochter zugelaufen.

Der Grund!

So das war jetzt das allerlängste Chap *lol*
hoff es gefällt euch!! lg, emma =)

Ginny war geschockt als sie ihre Freundin im weißen Bett liegen sah. Sie machte sich schreckliche Vorwürfe wegen der letzten Nacht, sie wollte das doch nicht. Ginny, Frank und Ron nahmen sich einen Sessel und begaben sich neben das Bett Hermines, wo auch schon Mrs. Granger saß. „Meint ihr sie hört uns?“ fragte Frank die 3 anderen. Seine Frau zuckte mit den Schultern, während Ginny und Ron ganz entgeistert auf Hermine blickten.

„Ron und ich gehen lieber raus, reden Sie mal mit Hermine...wir kommen danach.“ Verständnissvoll nickten Mr. und Mrs. Granger.

Nach zehn Minuten waren die beiden nach draußen gekommen und holten Ginny und Ron wieder rein. „Sie schläft immer noch. Lasst sie besser schlafen, wenn sie aufwacht, dann wacht sie eben auf. Aber gewährt ihr solange Ruhe, solange es geht.“ Die beiden nickten und gingen sofort ins kahle, weiße Krankenzimmer. Ron schnappte sich einen Stuhl, genauso wie seine Schwester und beide setzten sich an Hermines Bett. „Ron...ich fühle mich so schuldig.“ begann Ginny. „Ich weiß, ich hätte sie auf jeden Fall davon abhalten müssen, einfach wegzufahren. Das tut mir ja alles so Leid!“ „Ginny, es ist ok. Du kannst nichts machen, du hast doch dein Bestes getan, es ist ok.“ Ginny schluckte und schüttelte den Kopf. „Das ist es nicht...ich wollte nicht, dass so etwas passiert.“ „Schon ok... „

Einige Zeit später hatten auch die beiden mit ihrer Freundin gesprochen, sofern man es sprechen nennen konnte, da sie ja nichts von alledem hörte. Ginny erhob sich und ging Richtung Tür, bis sie stoppte, denn ihr Bruder war nicht von seinem Sessel aufgestanden. „Was ist los, Ron?“ Ginny sah in ein wenig verwirrt an. „Ach...geh schon mal raus, ihr könnt derweil doch ins Kaffee gehen einen Stock tiefer. Ginny, du kennst den Weg...“ Ron sah auf seine Uhr. Es war kurz vor 12 Uhr mittags. „Wir treffen uns um halb 1 draußen bei der Telefonzelle ok?“ Ginny nickte schon mal, ging raus zu Hermines Eltern, fragte sie kurz ob sie Zeit fürs Kaffee hatten und kam mit einem Nicken wieder ins Zimmer. Ron lächelte und wandte sich nun Hermine zu.

Er saß lange Zeit nur da und betrachtete ihr Gesicht, wie schön es war. Auch wenn es von vielen Abschürfungen bedeckt war, es war wunderschön. Dann sah er auf ihre geschlossenen Augen, sie waren einfach nur lieblich und die schön geschwungenen Wimpern. Dann waren ihre Lippen dran, voll, rot, zart, so wie man es sich immer wünschen würde.

Doch die Stille wurde von einer leisen Stimme unterbrochen: „Ich danke dir, dass du hier bist.“ Ron sah entgeistert auf Hermines Mund – hatte er sich gerade wirklich bewegt? Ihre Augen öffneten sich plötzlich und Ron sah hinein, als würde er gleich in deren Schönheit versinken. „Hermine...wie...wieso bist du wach?“ Ron lächelte. „Ich hab alles gehört...was meine Eltern gesagt haben, was du und Ginny vorher besprochen habt und ja. Ich bin froh, dass du hier alleine bist mit mir.“ Und beide lächelten sich an. „Hermine, du weißt ja gar nicht wie viel es mir bedeutet, dass ich hier bei dir sitzen kann. Ich möchte dir etwas sagen, und ich weiß es nicht, ich weiß echt nicht, wieso mir das erst jetzt klar geworden ist.“ Hermine sah ihm in die Augen. „Ich weiß das mit dir und Malfoy...“ „Ron! Fang nicht du auch noch an!“ „Es tut mir leid, ich sag nur das, was Ginny mir erzählt hat. Aber bitte lass mich ausreden.“ Hermine nickte. „Also ich hab das alles gehört und ich weiß, wie viel du schon wegen mir aushalten musstest. Mir tut das alles schrecklich Leid, also dass ich dich immer und wieder zurückgewiesen habe. Tut mir furchtbar Leid. Erst seit gestern ist mir klar geworden...als Ginny von der Party heimkam, da hat sie mir alles erzählt. Heute Morgen wollte ich kommen und mich bei dir entschuldigen. Aber dann, dann hat mir meine Familie von dem Brief erzählt, in dem stand, dass du im St. Mungo liegst.“ „Ron...du musst wissen, ich hab echt...echt Scheiße gebaut. Es tut mir ebenso leid, dass du mit mir soviel durchmachen musstest. Ich weiß alles...von Ginny.“ Hermine zwinkerte und Ron lachte kurz auf. „Ron...“

I'm not a perfect person

**There are many things I wish I didn't do
But I continue learning
I never meant to do those things to you..**

„Ja Hermine schon gut...“ Ron lächelte und streichelte ihr über den Kopf.

Hermine's Augen füllten sich mit Tränen und sie griff mit ihrer Hand, in der keine Infusion steckte, an die seine.

**I'm sorry that I hurt you
It's something I must live with everyday
and all the pain I put you through
I wish that I could take it all away
and be the one who catches all your tears
that's why I need you to hear..**

Langsam und unter Schmerzen setzte Hermine sich auf... „Bleib bitte liegen, Hermine.“ Doch sie schüttelte mit dem Kopf. Sie nahm ihre Hand von seiner weg, legte sie an seine Wange, während seine Hand von ihrem Kopf zu ihrem Hals wanderte u. die beiden sahen sich an. Hermine lugte nach oben in die tiefblauen Augen Rons. Dann zog Ron sie langsam zu sich, stoppte, doch als sie nickte und lächelte, wusste er, dass sie es auch wollte. Also zog er sie zu sich, bis sich ihre Lippen trafen und es war, als wäre es ihr erster gemeinsamer Kuss gewesen. Es entsprang ein Feuerwerk, zumindest in Rons Magen. Ihn überströmte ein Glücksgefühl und er lächelte innerlich. Hermine atmete schwer in den Kuss hinein, sie hatte große Schmerzen. Aber für diesen Kuss hätte sie es immer und wieder erlitten. Da sich ihre Wangen berührten, konnte Ron eine Träne runterrinnen spüren. Es waren Tränen der Freude, die Ron glücklich machten. Kurz lösten sie sich: „Ron...ich...ach egal...danke einfach, ich danke dir so sehr, dass du gekommen bist.“ und so versanken sie in einem längeren Kuss als zuvor, bis Ron einsehen musste, dass es gleich Treffpunktzeit war.

**I've found a reason for me, to change who I used to be
a reason to start over new, and the reason is you**

Der böse Traum!

Mahaaan...ihr wisst ja garnicht, wie ich mich über eure Kommentare immer freue! Hätt nicht gedacht, dass die FF sogut ankommt..naja, schreibt mir eure Meinung natürlich auch zum neuen Chap!! bussi *knuddl* emma =D

Hermine ging gerade einen langen Gang entlang. Sie trug einen weißen Kittel, weiße abgetragene Patschen und war an einer Sauerstoffflasche dran. Weit hinter ihr stand Malfoy mit seinen ganzen fiesen Kumpanen und es war düster. Gerade vor Hermine stand Ron, der ihr zulächelte und sie ging auf ihn zu. Zumindest versuchte sie dass, sie ging und ging, doch der Boden schien nicht mitzuspielen. Je mehr sie versuchte Richtung Ron zu gehen, zog es sie weiter nach hinten. Sie begann zu laufen, zu große Angst hatte sie davor, dass sie wieder bei Malfoy landen würde. Sie hatte doch das Glück, dass Ron ihr verzieh und sie wollte dies auf gar keinen Fall mehr versauen. Ihr Herz klopfte wild und sie rannte immer und immer schneller. Es war fast verrückt, aber Hermine hatte panische Angst zu Malfoy zurück zu müssen. Also rannte sie verzweifelt weiter, doch der lange Weg schien nie zu enden, stattdessen, wurde sie noch schneller nach hinten gezogen. Ein paar Meter fehlten nur mehr und Malfoy hätte sie in seiner Gewalt...nur mehr 1 Meter...nur mehr ein halber Meter – Malfoy streckte seine Hand aus, fasste ihren Kittel, zog sie zurück...

„Ron, Ron, ich will nicht dass er mich holt! Hilf mir...Roouoon!“ schrie sie im Schlaf.

„Hermine, Hermine, bitte wach auf!“ sagte eine Stimme, der Hermine sehr vertraute.

Schweißgebadet öffnete sie die Augen und sah in ein kantiges Gesicht, mit dunklen Haaren am Kopf. „Harry...“ sagte sie erleichtert und umarmte ihren Freund. „Was ist los Hermine? Gibt's Probleme?“ Hermine schüttelte erleichtert den Kopf: „Ach nööö..nur ein Alptraum!“

Harrys Gefühl sagte ihm, dass er nicht weiterfragen sollte. Hermine würde es ihm doch gleich erzählen, wenn es wichtig oder gar beängstigend war. Doch Harry musste lächeln und er wartete noch auf etwas...er hatte doch im Traum diesen Namen gehört. Den Namen seines besten Freundes – Hermine verstand schnell auf was Harry wartete. „Harry?!“ Hermine musste lachen. „Hermine, ich kenn dich doch...du hast noch was zu sagen.“ Auch Harry lachte jetzt. Leicht boxte sie ihn in den Bauch: „Harry du....du weißt doch ganz genau, dass Ron hier war.“ Harry kannte die Antwort jetzt schon, aber er musste fragen: „Und? Habt ihr euch geküsst?“ Hermines Augen leuchteten und sie schaute ihn unglaublich an. Wie gesagt, Harry kannte die Antwort doch schon und es machte ihn richtig glücklich, dass Hermine und Ron wieder zusammenwaren und er sah Hermine an, dass es ihr besser ging als je zuvor. „Also Hermine..ich wird dann mal wieder gehen. Du weißt ja, bin hier hereinappariert, wenn mich wer erwischt, hab ich gleich die 2. Anhörung im Ministerium!“ Beiden lächelten und Hermine umarmte Harry noch einmal innig. „Danke, dass du hier warst.“ Und Hermine drückte ihm einen Schmatzer auf die Wange. Und „Plopp“ schon war er weg.

Hermine wollte sich gerade hinlegen, da machte es erneut „Plopp“ und Harry stand wieder neben ihrem Bett. „Was ist los, Harry?“ Harry biss sich auf die Lippe und kramte nervös in seiner Tasche herum. „Warte..ich wollte dir noch etwas geben.“ Nach ein paar Sekunden Suchen zog er etwas kleines Silbernes aus seiner Hosentasche und legte es Hermine in die offene Hand: „Hier...das ist eine Pfeife...sie gibt keinen Laut von sich, aber sobald du reinbläst, wird Hedwig vor dem Fenster erscheinen.“ Hermine betrachtete das Glanzstück und bedankte sich mit einem Lächeln bei Harry. „Danke du bist der Beste.“ „Weiß ich doch.“ gab Harry frech als Antwort. Und sofort verschwand Harry wieder mit einem Plopp.

Hermine legte die Pfeife vorsichtig in die Schublade und griff nach dem Beaper, der ober ihrem Bett befestigt war, klickte auf den roten Knopf (der bedeutet, dass die Schwester kommen soll) und wartete.

Eine Sekunde später kam auch schon eine etwas ältere, rundlichere Frau herein, mit einem sehr netten Gesichtsausdruck und fragte Hermine zuerst mal nach ihrem Wohlergehen. „Ja es geht mir schon etwas besser. Ich habe eine Frage...könnten Sie mir vielleicht einen Stift und ein paar Zetteln bringen? Das wäre sehr nett von Ihnen.“ Die Ärztin schaute besorgt: „Sie sollten sich doch auskurieren.“ Hermine lächelte süß: „Ja, das werde ich auch tun, nur ich möchte gerne aufschreiben, was ich hier so erlebe.“ „Ja Kindchen, wenn du hier soviel Spannendes erlebst, dann bring ich dir natürlich sofort Stift&Papier, dass du aufschreiben kannst, wie du auf dem Weg zum WC warst und wieder in dein Bett gestiegen bist. Und wie du dann mit der alten

Schwester geredet hast.“ Die Schwester zwinkerte Hermine zu und beide mussten lachen.

Als die nette Schwester nach 20 min reinkam, war Hermine schon fest in ihrem Kissen versunken und schlief. Also legte sie den Zettel mit dem Stift aufs Nachtkästchen und ging wieder aus dem weißen Zimmer raus.

Doch was Hermine gerade erlebte wusste keiner...denn sie hatte wieder diesen schrecklichen Traum von letzter Nacht...es war der Horror...und Hermine hatte das Gefühl, als würde es immer schlimmer werden.

Endlich wieder ein Date!

tut mir leid, dass es sooo lang dauert hat... :S
danke fürs lesen *hehe* hab euch lieb, säb =)

oooooooooooooooooooo

Hallo Harry,

hast du Zeit..ich würde mich gerne mit dir treffen!?
Heute Abend bei dir? Um 19 Uhr?
Bitte schreib so schnell es geht.

In liebe Ginny

Harry hatte gerade diesen Brief von seiner Freundin erhalten.

Es freute ihn, er hatte noch keinen Job, Ginny hatte Ferien und die beiden könnten sich in nächster Zeit noch viel öfter treffen. Harry wohnte alleine in seinem Grimmauldplatz der immer noch ein wenig düster war, immerhin hatte er bis vor ein paar Monaten in Hogwarts gelebt und in den Ferien bei den Weasleys. Doch jetzt musste er sehn, wie er die Hütte wieder auf Vordermann brachte...also machte er sich rasch ans Werk, holte seinen Zauberstab und brachte mit dem „Putz-Zauber“ alles auf Hochglanz.

„Mum? Kann ich heute zu Harry?“ bat Ginny ihre Mutter.

„Wielange?“ fragte Molly. „Naja...ich wollte bei ihm übernachten...wir wollten nen Video Abend machen.“ Molly sank ihren Kopf und sah ihre Tochter unglaublich an. Doch Ginny hatte gerade ihren lieblich flehenden Blick aufgesetzt und Molly konnte einfach nur „Ja“ sagen. Und trotzdem nahm sie sich Ginny zur Seite und redete mit ihr über die Beziehung mit Harry. „Ich weiß, ihr seit jetzt schon lange Zeit zusammen und ich weiß auch...das ihr bestimmt schon daran gedacht hab, miteinander zu schlafen.“ Ginny wurde rot und scharrte mit dem Fuß am Boden. „Muum...“ „Ginny, ich will mit dir darüber reden.“ „Aber Mum, das ist echt peinlich.“ „Aber Ginny, ich will nicht, dass meine 16jährige Tochter eines Tages mit einem Babybauch nach Hause kommt.“ Ginny wollte fast den Zeigefinger gegen ihre Stirn hauen und ihre Mutter fragen, ob sie wohl übergeschnappt sei, erwiderte aber nur: „Mum, du weißt genau. Falls es soweit kommt und du weißt genau, ich geh nicht zu ihm, um mit ihm zu schlafen, dann werden wir aufpassen. Bitte vergiss das nicht, wir werden aufpassen, Mum.“ Sie stand auf, umarmte ihre Mutter und küsste sie auf die Wange. „Ich geh jetzt hoch in mein Zimmer und packe meinen Rucksack.“ Molly schaute ihre Tochter hinterher. „Wie groß sie doch schon geworden ist.“ schoss es ihr in den Kopf.

Als Harry den Grimmauldplatz geputzt hatte, setzte er sich an einen Schreibtisch, der nun nicht mehr mit alten Staubklumpen übersät war, sonder er glänzte jetzt und es stand eine kleine Blumenvase darauf. Dann nahm er sich Stift und Papier und begann zu schreiben:

Hey Ginny!

Ja, heute passts prima.
Ich freu mich dich zu sehen, bis 7!!
Ich liebe dich, Harry

Und als Ginny gerade ihre Sachen zu Ende gepackt hatte, klopfte die schöne, weiße Hedwig gegen die Scheibe und Ginny lächelte, da sie genau wusste, dass der Brief von Harry kam.

Schnell ließ sie Hedwig herein und nahm ihr den kleinen Zettel ab – dann las sie den Brief von ihrem Freund. Ginny freute sich..sie freute sich schon so auf den Abend heute. Jetzt musste sie nur noch

warten...warten bis es 7 Uhr war.

Und der Abend rückte auch schon näher, es war 5 Uhr, 6 Uhr...

Ungeduldig sah Ginny auf die Uhr, die über ihrem Bett hang. Es waren noch 5min...sie müsste einfach ihre Gedanken umschalten auf „Aparieren“ und schon wäre sie bei ihm...

Sie hatte ja noch 5min Zeit...also ging sie noch schnell ins Bad, zog den Kajal neu und trug noch mal ihre Wimperntusche auf. Dann verteilte sie noch das Parfum auf ihrem Körper, trappelte in ihr Zimmer zurück. Dann strich sie ihren Rock glatt und sah sich noch mal im Spiegel an. Sie war heute ganz zufrieden mit ihrem Aussehen. Die Haare waren zu eine Pferdeschwanz hochgebunden, sie hatte ein schwarzes Triangel-Shirt und einen oliven Minirock. Ihre Augen strahlten durch die schwarze Umrandungen und sie drehte ihren Po Richtung Spiegel. Ja, so konnte sie sich sehen lassen.

Als sie sich dann von oben und unten gemustert hatte, rief sie ganz laute, sodass Molly es bis in die Küche runter hören konnte, „Tschüs“ und war mit einem PLOPP weg.

In der Küche saß eine etwas besorgte Mrs. Weasley. „Tschüs“ gab sie ihrer Tochter laut zurück, und „pass auf die auf“ fügte sie leise hinzu. Sie wusste, Harry war ein sehr netter Junge, einfach der perfekte Schwiegersohn...jede Mutter würde sich ihn wünschen. Aber trotzdem hatte Mrs. Weasley Angst...um die Veränderung ihrer doch noch so kleinen Ginny, von einem jungen Mädchen zu einer jungen Frau.

Harry stellte gerade zwei letzte Kerzen auf und zündete sie an. Da kam plötzlich mit einem PLOPP seine Freundin...Er musterte sie von oben bis unten: „Wow...ich...Ginny, du siehst einfach toll aus. Wie soll ich da mithalten?“ Ginny zwinkerte: „Ach das kannst du schon...keine Sorge.“ Harry lächelte ihr zu: „Ach komm schon her.“ Ginny beugte sich nach vorne, gab ihm einen Schmatzer auf die Lippen und schmiss ihren Rucksack auf den Boden.

„Wieso keine richtige Begrüßung?“ Harry schmollte frech. „Ach Harry...dafür haben wir doch noch den ganzen Abend Zeit.“ Ginny zwinkerte ihm zu und ging elegant, extra mit dem Po wackelnd Richtung Sofa und ließ sich fallen. Der Abend begann doch erst...

Muggel-Magisches Problem!

Hier wieder ein neues Chap vo mir! =)

bussal..freu mich auf kommis...VIEL SPAß ;)

Es hatte wohl nicht sollen sein, das Schicksal wollte nicht, dass Ron und Hermine glücklich wurden. Die letzten Tage waren eigentlich gut verlaufen, Ron war Hermine jeden Tag besuchen, sie liebkosten sich und er streichelte sie in den Schlaf.

Eigentlich war Hermine schon fast wieder gesund, bis zu dem Abend, an dem wohl alles schief gelaufen war. Hermine wand sich vor Schmerzen, alle 30 Sekunden durchfuhr ein stechender Schmerz ihren ganzen Körper. Hermine kamen die Tränen und sie hatte nicht die leiseste Ahnung, woher diese furchtbaren Schmerzen herkamen. Sie wimmerte und rollte sich im Bett zusammen, griff mit ihren Händen an ihren Bauch und krallte sich richtig hinein. Sie hätte sich noch fester in ihren Körper krallen können, sie hätte es nicht gespürt, denn dieser Stich, der immer und immer wieder ihren ganzen Körper durchfuhr, war viel zu stark.

Sie nahm sich zusammen und griff mit einer Hand leicht nach dem Schalter, der an ihrem Bett hang. Sie drückte auf den Knopf und Sekunden später war wieder die alte, dicke und freundliche Krankenschwester im Zimmer, die sofort auf Hermine zustürmte. „Mrs Granger, Mrs Granger, was ist los?“ und Hermine wand sich immer noch vor Schmerzen. „Es...es war so eigenartig...“ keuchte Hermine so gut sie konnte. „Und es tut so weh...immer und immer wieder werde ich von so einem Schmerz geschlagen. Er schießt durch meinen ganzen Körper und ich weiß echt nicht...nicht was los ist.“ Die Krankenschwester schaute verdutzt, zauberte Hermines Krankenakte hervor und studierte diese gleich in dem sie leise vorlas: *„Sturz mit einem Quad „Was auch immer das sein mag!““* warf die Krankenschwester ein *„an einer Seitenstraße. Viele Aufschürfungen im Gesicht und am rechten Arm. Eine tiefe Wunde im linken Handgelenk und Prellungen in den Rippen.“* Da leuchtete der Krankenschwester ein Licht auf...ja so könnte es womöglich sein. „Mrs. Granger, kann es sein, dass sie auf etwas magischem gelandet sind bei ihrem Sturz? Denn Muggel-Unfälle, also diese, die durch Muggelgegenstände entstanden sind, die können von uns nicht behandelt werden wie sie vielleicht schon bemerkt haben. Ich habe dieses Gesetz nicht eingeführt, aber es ist strafbar, etwas zu heilen, dass durch Muggel-Unfälle zustande gekommen ist. Und da diese Schmerzen ein Anzeichen dafür sind, dass etwas Magisches damit zu tun hatte...“ Hermine hatte 10 ruhige Minuten und hörte gespannt zu, die Hände immer noch auf ihrem Bauch liegend. „...können Sie es auch nicht im Muggel-Spital heilen lassen.“ Hermine stieß bei diesem Satz stockend Atem aus. „Heißt das, ich kann nicht geheilt werden?“ Die Ärztin schüttelte verzweifelt den Kopf „Nein, in diesem Fall nicht. Wir können nur hoffen, dass diese Stiche Ihnen nichts anhaben. Sollte jemand aber unbedingt auf eine Anhörung im Ministerium scharf sein, kann er sie gesund machen mit einem einfachen Zauber. Aber wie gesagt, ich möchte nicht wissen, was demjenigen dann vorschwebt.“ Hermine schluckte...eigentlich war sie sich dessen noch gar nicht bewusst gewesen. Sie könnte sterben, wegen einem blöden Unfall mit dem Quad könnte sie sterben. „Verzeihung, gibt’s denn keine Medikamente, die die Schmerzen lindern od. diese Verletzungen hemmen?“ Die Schwester überlegte kurz. „Doch, ich werde Sie ihnen gleich bringen.“ PLOPP die Schwester war weg...Hermine wollte aus dem Fenster schauen und über die ganze Sache nachdenken, aber mit dem nächsten PLOPP und einem blauen Fläschchen war sie wieder hier und unterbrach die Stille und Ruhe im Raum. „Hier...schlucken sie es.“ Sie reichte ihr ein Pulver und ein Glas Wasser.

Hermine nahm das Pulver, legte es auf ihre Zunge und leerte das Wasser nach.

Als das Pulver mit ihrer Zunge Bekanntschaft machte, verzog Hermine kurz das Gesicht. „Ich werde jetzt schlafen.“ Sagte sie ruhig zur netten Schwester, legte sich zur Seite und faltete ihre Hände.

„In einer Stunde komme ich wieder zu Ihnen und sehe, wie es Ihnen geht.“ Hermine nickte und wartete nur darauf, dass die Schwester endlich das Zimmer verließ.

Als Hermine wieder alleine war, setzte sie sich wieder auf – der Schmerz kam wieder und Hermine kamen Tränen hoch – und sie holte Papier und Stift heraus. Schon kitzelte sie unter Schmerzen los:

Hey Harry,

*bitte komm schnell, ich muss dir was sagen.
Liebe Grüße Hermine*

Wie sollte sie ihm den Brief jetzt schicken? Da kam ihr wieder das schöne silberne Pfeifchen. Sie öffnete die Schublade, schnappte sich die kleine Pfeife, blies hinein und schon saß Hedwig am Fenster. Hermine ging zum Fenster, das glücklicherweise genau neben ihrem Bett war und steckte Hedwig ein Zettelchen zu. „Bring das so schnell wie möglich zu Harry.“ Dann gab sie der schönen, weißen Eule einen Kuss auf die Stirn und legte sich schnell wieder ins Bett. Einer ihrer Tränen landete auf ihrem Kissen. Sie hielt sich für wehleidig, als würde sie nichts aushalten, dabei war es keine Schande zu weinen. Hermine lehnte sich zurück und nahm wieder die in sich gekrallte Position ein und wartete auf Harry.

Ganz unerwartet kam Harry dann plötzlich mit einem lauten Kracher und was noch viel unerwarteter war, war dass ihr Freund auch dabei stand. Sie lächelte ihn an, doch ihm war nicht zu lachen zumute. Er sah Hermine verquollen, verweinten, roten Augen. „Hermine, was ist los?“ fragte er besorgt und setzte sich zu ihr ans Bett. Sie küsste ihn auf die Wange, wobei er ihre kalte, mit Tränen bedeckte Nase deutlich spüren konnte.

Hermine begann eifrig zu erzählen: „Passt auf...als ich den Unfall hatte...“

Als Hermine fertig erzählt hatte, waren ihre beiden Freunde einfach nur baff. Sie konnten es nicht fassen, das dürfte doch nicht sein. Betrübt sahen Harry und Ron zu Boden. Doch Hermine musste grinsen. „Ach Kopf hoch, Jungs. Mich bringt man nicht so schnell um.“ sie griff nach deren Kinne und hob die Köpfe der Jungs hoch.

Ron und Harry schluckten nur, wie konnte Hermine es nur so locker sehn, immerhin könnte sie sterben...

Anders wars schon geplant!

Am Dienstag fahre ich nach Tunesien!! =D

Ich versuche natürlich noch mind. 1 Kapitel reinzugeben..

Und jaa..es werden jz vl noch 3 Chaps od. was folgen und dann ist die FF leider zu Ende...=(*G* naja..mal schau =)

Danke für all eure lieben Kommis u. die Unterstützung!!
.....

Ginny saß alleine im Grimmauldplatz, war Harry doch gerade zu Hermine appariert.

„Wo bleibt er nur?“ sie tippte mit ihren Fingern nervös auf ihrem Oberschenkel herum.

Ganz vertieft war sie in ihr „Tippen“, sodass sie noch mehr erschrak als Harry plötzlich mit einem Knall die Stille durchbrach. „Harry...was ist los?“ Harry sah sie besorgt an und setzte sich neben sie aufs grüne Sofa. „Sieh her...Hermine kann im St. Mungo nicht geheilt werden.“ Ginny war verwirrt: „Was wieso? Was ist los?“ „Da Hermine mit ihrem Quad gestürzt ist, können ihre Wunden nicht geheilt werden, denn das St. Mungo darf laut Gesetz keine Muggel-Unfälle behandeln. Man könnte einen Zauber drauf legen und es so heilen, aber nur wenn man unbedingt vor Gericht kommen will.“ „Harry, aber das ist doch vollkommener Stuss was du da sagst.“ „Nein, es ist so. Das Gesetz besagt es.“ Ginny fragte weiter nach: „Und wieso geht sie dann nicht in ein ganz normales Krankenhaus?“ Harry zuckte mit den Schultern: „Naja...anscheinend hat das Quad oder der Unfall selber etwas Magisches an sich. Es könnte leicht sein, dass das Quad verhext ist, oder dass Hermine bei ihrem Sturz auf etwas gefallen ist, dass mit Zauberei zu tun hat. Zum Beispiel wenn ein Zauberer dort einmal Blut verloren hat...“ „Ja und wieso können sie das dann nicht heilen?“ „Ich weiß es nicht Ginny, die im St.Mungo sagen, dass Verletzungen aus unserer Welt bei den Muggeln nicht geheilt werden kann.“ Ginny riss ihre Augen auf und schlug die Hände vor den Mund. „Aber Harry! Das ist doch schrecklich.“ Ihre Augen glitzerten. „Ginny mach dir keine Sorgen, es wird sicher wieder. Hermine ist schon fast ganz gesund.“ Ginny tat so, als würde sie sich wieder beruhigt haben. Aber in ihr drinnen war sie traurig und auch der heutige Abend würde nicht so besonders werden. „Was willst du machen?“ fragte Harry. „Ach..ich weiß nich...schaun wir fern?“ Harry nickte, griff nach der Fernbedienung und schaltete die „Kiste“ ein, wie Ron sie immer nannte. Er legte seinen Arm um Ginny und sie ließ sich fallen, fühlte sie sich bei ihm doch immer so geborgen und sicher.

„Hermine Schatz, ich will aber nicht, dass dir etwas passiert...“ Ron sah seine Freundin besorgt an und streichelte ihr über die Wange. Hermine fühlte sich gut, so wie es gerade mit Ron lief. Er war so zärtlich und Hermine hatte immer jemanden, der sich um sie sorgte und sie liebte...Moment...liebte er sie überhaupt? Bis jetzt hatte es noch keiner gewagt zu sagen, Hermine hatte zuviel Angst vor einer Absage. Sie würde warten bis er es sagt...

Hermine lächelte ihn an: „Ron, es ist süß, wie du dich sorgst...aber mach dir nicht all zu viele Sorgen um mich, sonst bekommst du noch mehr deiner Falten auf der Stirn...“ Hermine lachte kurz und sah ihn dann süß an „die ich mir gar nicht mehr wegdenken kann von dir und die echt liebe.“ Sie gab ihm einen Kuss, mit dem Ron aber nicht zufrieden war. Immer noch die Hand auf ihrer Wange liegend, bat Ron mit seiner Zunge um Einlass, der ihm sofort gewährt wurde. Seine Hand wanderte nach hinten zu ihrem Hals und Ron vergrub sie unter ihrem weißen Krankenhaushemd. Nach kurzer Zeit löste sich Hermine. „Na du Schlingel...weißt du was? Ich werde mich jetzt ein bisschen ausruhen und schlafen.“ Ron nickte und konnte das nur zu gut verstehen. Er stand auf, gab ihr noch einen Kuss auf die Stirn und apparierte nach Hause. Hermine konnte sich wirklich glücklich schätzen ihn als Freund zu haben. Sie strahlte und lachte in ihren Federpolster hinein, während sie langsam aber sicher ins Land der Träume schwand.

Er sah auf ihren Bauch, der sich langsam auf und ab bewegte. Harry sah nach unten auf Ginnys Gesicht. Leise flüsterte er: „Ginny? Bist du noch wach?“ Doch es regte sich nichts...sie war wohl eingeschlafen. Harry

versuchte sich vorsichtig aus der Haltung zu erheben und Ginny nicht aufzuwecken. Eine kurze Geste vernahm er von seiner Freundin, denn sie schnaubte leicht und drehte sich in die andere Richtung. Harry holte ein Decke, deckte seine Freundin zu und küsste ihre Stirn. Dann schaltete er noch den Fernseher ab und ging rauf in sein Zimmer.

Sein Zimmer war dunkel, er hatte vergessen, es aufzuräumen...Harry hatte angenommen, er und Ginny würde im Wohnzimmer übernachten, aber da er seine Süße nicht aufwecken wollte und er in der Position nie und nimmer schlafen konnte, ging er in sein Zimmer.

Er zog sich seinen Pyjama an und schmiss sich in ein Bett, dass ein wenig noch den Geruch in sich hatte, als würde es schon etwas länger (^^) hier stehen. Es war dunkel und es hingen noch vereinzelt Spinnweben in den Ecken des Raumes. Harry war schon müde, er sah sich aber trotzdem im Raum um und mit jeder Sekunde wurden seine Augen kleiner und kleiner und kleiner...

Immer schlechter...

Um 12 fahr ich dann zum Flughafen..(Info..jez is es 11.43Uhr) Wünscht mir Glück beim Flug und am 11.7. bin ich von Tunesien zurück. Hier noch ein Pitel, damit ihr was von mir habt!! ;)

Ich hab euch ja alle so lieb, danke für die Unterstützung!

Die nächsten Tage und Nächte waren für die 18jährige wieder der totale Horror. Sie lag im Bett und krümmte sich vor Schmerzen...schien es ihr vor einer Woche doch immer besser zu gehen. Aber in den letzten 2 Tagen verschlechterte sich ihr Zustand und es sollte noch fatale Folgen haben...Ron kam sie natürlich jeden Tag besuchen, heute war Ginny auch mit.

Sie kamen wieder als ihre „Geschwister“ ins Zimmer und Ginny hatte nicht so einen Anblick erwartet. Hermine, die immer schon sehr hübsch war, hatte sich ärgstens verändert. Ihre sonst so schönen rehbraunen Augen strahlten nicht, sie waren einfach nur trübe und ihre Augen warn blutverquollen – die Augenringe war nicht zu übersehn. Ihr Gesicht schien veraltet und total übermüdet. Ginny lief auf ihre beste Freundin zu, umarmte sie stürmisch und gab ihr ein Bussi. „Hermine, wie gez dir? Oh Mann, du siehst total...oh Gott! Wie fühlst du dich?“ Hermine konnte nur lächeln über die etwas überdrehte Ginny, die sich neben sie geplatzt hatte. „Ginny, überhäuf meine Süße doch nicht gleich mit sovielen Fragen.“ sagte Ron ruhig und ging ebenfalls auf seine Freundin zu. Er nahm sie am Rücken und küsste sie schnell, aber innig. Die beiden strahlten und mit zusammengelegten Händen strahlte Ginny die beiden an.

Ron wurde etwas rot im Gesicht und Hermine musste lachen und nach der derzeitigen Temperatur ihres Schatzes greifen.

„Ihr zwei seid soooo süß!“ schwärmte Ginny und hatte den Gesichtsausdruck auf dem Gesicht, der Hermine und Ron noch mehr zum Lachen brachte.

„So ihr zwei...ich lass euch beide auch mal alleine. Hermine Schatz, ich werde dich dann später noch mal besuchen.“ Ron lächelte ihr zu, gab ihr noch mal einen Kuss und winkte seiner Schwester zu.

Die beiden Mädels grinsten ihm hinterher und da ging die Tür wieder zu und Ron war weg.

Hermine drehte sich zu Ginny: „Nen geilen Arsch hat er schon, was?“ „Hermine...erstens mal sag ich dazu jetzt lieber nichts...immerhin isser mein Bruder. Und zweitens...wie kannst du jetzt lachen? Sie dich mal an, du siehst aus, als hättest du schon lange nichts mehr geschlafen.“ Ginny sah besorgt aus. „Ginny, es wird schon...ich weiß nich. Vielleicht hätte ich mehr schlafen sollen, aber in den letzten Tagen gings mir ruckartig immer und immer schlechter. Ich weiß ja auch nicht warum.“ Ginny streichelte ihrer Freundin über die Haare und umarmte sie einmal kräftig. Als sie sich lösten, sah Ginny die 18jährige genau an: „Pass auf dich auf und bitte schlaf dich aus. Ich komm morgen bestimmt wieder. Hab dich lieb.“ und wieder fing sich Hermine ein Bussi ein und Ginny war schon aus dem Zimmer geflitzt.

Hermine drehte sich wieder mal zur Seite...doch es wurde nicht besser.

Um 6 Uhr abends war sie so schlapp, dass sie sich nicht mal mehr aufsetzen konnte, um 8 Uhr konnte sie sich nicht mehr rühren und ab 9 Uhr war eine Krankenschwester zur Kontrolle die ganze Nacht über im Krankenzimmer. Um 10 Uhr fing sie an sich zu erbrechen und um 11 Uhr bekam sie auch noch Fieber.

In ihrem Zimmer flogen Türen auf und wieder zu...keiner konnte sich so recht erklären, was mit ihr los war! Die Schmerzen waren weg, doch Hermine fühlte sich so elend, weil sie sich alle 20 Minuten erbrach und ab und zu am ganzen Körper zu zittern begann.

Die Krankenschwester fing an einen Brief zu schreiben und zwar an Hermines Eltern...

Jane und ihr Mann Frank hatten schon geschlafen, als sie von einem schnellen, ohne Pause pochendem Geräusch wach wurden. Es war eine schwarze Eule, die an die Fensterscheibe klopfte und Jane ging ein wenig das Herz schneller, denn sie war es nicht gewohnt, Eulen zu bekommen. Und das auch noch mitten in der Nacht. Sie ging zum Fenster und holte aus Hermines Zimmer einen sogenannten „Eulenkeks“, gab ihn der

Eule und fühlte sich dann auch gewilligt dazu, sich den Brief zu schnappen. Sie stand starr im Schlafzimmer und murmelte etwas vor sich hin. „Was ist denn los, Liebes?“ fragte ihr Mann nervös, doch Mrs. Granger ließ den Brief einfach fallen und sank am Boden zusammen. Jetzt war Frank auch nervös und stieg aus dem Bett. Sofort packte er sich den Brief und begann zu lesen:

Guten Abend Mr. Und Mrs. Granger,

ich schreibe vom St. Mungo Krankenhaus und es tut mir Leid Sie jetzt noch stören zu müssen. Aber Hermine geht es von Stunde zu Stunde schlechter. Wir wissen nicht mehr, was wir noch tun können...Es wäre toll, könnten sie vorbeikommen und vielleicht auch ihre Geschwister wieder mitnehmen.

Mit einer großen Entschuldigung und Beileid, Theresia Brown
St. Mungo

Frank überlegte gar nicht lange und zog sich Jeans und ein Hemd über. Seine Frau saß zittrig am Bett und versuchte die Weasleys zu kontaktieren. Natürlich mit dem Telefon...

Mrs. Weasley wurde wach von einem lauten Geräusch, dass sie nicht so oft hörte. Mal ehrlich...wer benutzt schon oft ein Telefon um eine Zaubererfamilie zu erreichen?

Doch die Familie Weasley war bekannt für ihren Muggel - Haushalt, war Arthur doch so ein Muggel - Fetischist. Mrs. Weasley erschrak anfangs, bis ihr Mann sie noch schlafend antupfte mit den Worten: „Das Feleto....ach, das Telefon! Geh ran!“ Mrs. Weasley sah ihn etwas streng an...da war er doch der, der diese ganzen Dinge im Haus haben wollte und dann musste man auch noch selbst rangehen, wenn eines dieser Gegenstände sich mal dazu entschied, zu klingeln. Als Mrs. Weasley dann endlich ranging und eine weinende Jane Granger am Telefon hörte, war sie ebenfalls aufgelöst und es fiel ihr schwer zu atmen...

„Ich hol sie.“

Sie lief rauf zu ihren Kindern und holte sie aus den Betten. Anfangs wollten die beiden ja nicht aufstehn, aber als sie hörten, dass es Hermine immer schlechter ging, waren sie im Bruchteil von ner Sekunden aus den Federn. „Schnell, appariert zu den beiden armen...Hermine scheint im Sterben zu liegen.“

Schnell apparierten sie zu Hermines Eltern und dann ins Krankenzimmer...doch war es schnell genug?

Des gesetzesbrechende Zauber!

Sooo..hier bin ich mit dem wahrscheinlich vorletzten Chap meiner FF!! Nich traurig sein...naja..ich hoff es gefällt euch, hab mich zamgrissen und es is bis jetzt das längste!^^ 1.429 Wörter genau. Naja, freu mich schon auf Kommis und bis zum letzten Chap dann!! Busser *knuddl* Säb!! =)

Hermine drückte sich erschöpft hoch auf ihr Bett, musste sie sich doch gerade Übergeben und hatte sich Richtung Boden gedreht, um den Kübel nicht zu verfehlen. Hermines Eltern wären bei diesem Anblick am liebsten gestorben. Sie konnten es nicht ertragen, was war mit ihrem Baby passiert...Ginny weinte, während Ron sie in den Arm nahm und immer noch tummelten sich 3 Schwestern im Zimmer herum, die Hermine mit all ihren Mitteln, die sie hatten, damit es ihr besser ging, versorgten.

Ron und Ginny blieben so wie sie waren, im Zimmer stehen und schlossen die Tür. Ginny vergrub sich in seiner Schulter und er streichelte ihr über die Haare, während er sich selber ein ängstliches Weinen nicht verkneifen konnte.

Das konnte doch alles nicht wahr sein, so sehr hatte er um Hermine gekämpft, hatte sich schon so oft schlecht gefühlt, nur weil er nicht bei ihr sein konnte und sie in den Armen halten konnte. Er wollte sie nicht wieder verlieren...nicht jetzt.

Selbst Jane und Frank durften nicht an Hermine ran, sie mussten gegenüber von ihrem Bett Platz neben und Ruhe bewahren.

Hermine setzte gezwungen und krampfhaft ein Lächeln auf, obwohl es ihr extrem scheiße ging. Sie lag im Bett und sie weinte. Ron konnte es nicht ertragen sie anzusehn. Es tat ihm so sehr weh, also nahm er Ginny sanft bei den Schultern, drückte sie von sich weg und ging aus dem Zimmer.

Doch Ginny rannte ihm hinterher, doch stoppte sofort. Die Tränen aus den Augen wischend, sah sie ihn an. Er lehnte an der Wand, rutschte an ihr hinunter und griff mit seinen Fingern auf die zusammengekniffenen Augen. Ginny rannte auf ihren schluchzenden Bruder zu und setzte sich neben ihn, einen Arm um ihn legend. „Ron, beruhig dich. Es wird bestimmt wieder alles gut.“ Stotternd gab er einen leisen Satz von sich: „Ich will nicht...ich will sie nicht verlieren.“ „Ron, wir können dagegen aber nichts tun. Wir müssen einfach abwarten.“ Ron sah ihr wütend in die Augen. „Ginny, du willst warten? Siehst du nicht, wie beschissen es ihr geht? Soll ich denn etwa warten bis sie abkratzt oder was?“

Ginny zuckte ein wenig zurück... „Ron, du willst doch nicht etwa...“ „Doch Ginny, ich such den Zauberspruch! Und wenn es das letzte ist was ich tue.“ Ginny schüttelte den Kopf: „Das darfst du nicht...du wirst eingesperrt oder was weiß ich. Ron das geht doch einfach nicht!!! Das kannst du nicht tun!!!“ Ron nickte ihr nur zu und FUTSCH...er war verschwunden.

Ginny blieb aufgelöst, geschockt und weinend zurück und stütze ihren Kopf mit der Hand auf ihren Knien. Sie wollte nicht, dass ihre beste Freundin starb. Und sie wollte aber auch nicht, dass Ron, ihr Bruder, wegen so ner Sache hinter Gitter kam. Und das für eine lange Zeit.

Ron war in den Grimmauldplatz appariert, er wusste genau, hier würde er alles finden.

Sein Herz raste, es konnte sich nur um Minuten handeln. Mit einem Stechen im Herzen machte sich der Verliebte und Besorgte an die Arbeit und lief zum großen Bücherregal.

Mit dem Finger darauf zeigend, sagte er sich all die Namen der Bücher vor: „*Zauber zur Abwehr von Flüchen, Wie wird man zum Quidditch – Weltmeister?, Heilen von Muggelverletzungen...*“ Hier war es! Er hatte es gefunden, schnappte schnell danach, schmiss sich auf einen Stuhl und fuhr das Register mit seinem Finger ab. Nichts, nichts, nichts, nichts,...nichts war so ein komplizierter Fall, wie der, den Hermine erleiden musste. Doch daaa...der letzte Absatz ließ ihn hoffen. „Mit Einfluss von Magischen Gegenständen und Zaubern“ stand da in schwarzen Lettern, die Ron am liebsten geküsst hätte vor Freude, sie endlich gefunden zu haben. Zitternd und sehr nervös schlug er die letzten Seiten auf und las es so gut es ging, alles durch. Ein

einfacher Zauber namens „*Rebody Tantes*“ und ein Tipp mit der Zauberstabspitze auf irgendein Körperteil der kranken Person würde alles wieder heilen. Dieser Spruch hat schon damals für Aufsehen erregt im St. Mungo und nicht viele ließen sich dazu hinreißen, ihn schließlich und endlich auszusprechen. Gleich darauf, den Spruch im Kopf, apparierte Ron zurück ins St. Mungo. Doch hatte er den letzten Absatz nicht gelesen, dann hätte er wirklich gewusst, wie ernst die ganze Sache eigentlich war.

Im Krankenzimmer saßen immer noch 2 aufgelöste Eltern, 3 Krankenschwestern standen kurz ruhig und blickten auf das Bett, in dem ein kreidebleiches, verschwitztes Mädchen gerade schlief. Ginny dagegen rannte vor der Türe auf und ab und war dann auch die erste, die Ron entdeckte. „Ron, was hast du gemacht? Was hast du vor?“ Ron nickte ihr zu: „Ginny glaub mir, ich tu das Richtige. Es muss getan werden und das Gesetz kann mich mal. Ich halt das nicht aus, wenn sie leidet...“ Ginny schüttelte den Kopf und packte nach Rons Schulter, um ihn aufzuhalten. Aber er war nicht zurückzuhalten, er marschierte stur weiter ins Zimmer auf die Krankenschwestern zu. Er handelte sich ein paar Blicke ein, doch sie störten ihn nicht. Er setzte ein ganz nettes Gesicht auf und bat nach 5 Minuten alleine mit seiner schlafenden Liebe. Die Krankenschwestern nickten und schritten langsam aus dem Zimmer. Auch Jane und Frank waren nun draußen und Ginny, die genau wusste, was ihr Bruder vorhatte, war mehr als nervös. Sie ging hin und her, durfte jedoch keinem was von Rons Plan erzählen.

Ron setzte sich zu seiner Freundin ans Bett und streichelte ihr übers Haar. Im Zimmer war es schwül, richtig heiß und es stand ein Geruch in der Luft, wie er es immer tat, wenn jemand mit Fieber im Bett lag. Langsam nahm er ihre zarte Hand in seine und begann zu flüstern: „Hermine, ich will dass du weißt, dass ich dich über alles liebe. Und ich kann nicht mitansehen wie du stirbst...Ich weiß, es kann sein, dass es vl schon zu spät ist, aber ich versuche es. Bitte sei mir nicht böse, aber ich muss es tun.“ Eine Träne fand ihren Weg über Rons Wange und landete auf Hermines Hand, die Ron nun wieder sanft neben sie gelegt hatte. Er sah sich nochmals genau um, ob nicht doch noch jemand den Spalt zur Tür offen hatte, zog langsam seinen Zauberstab aus der Manteltasche und legte ihn an ihre Hüfte. Tief atmete er ein, dann sprach er die Worte, die er besser nie sagen hätte dürfen: „*Rebody Tantes!*“ Über Hermines Kopf schwebte plötzlich eine grell leuchtende grüne Kugel, welche mit lila Rauch umhüllt war. Ganz langsam schwebte die Kugel runter, immer näher zu ihrem Kopf, als die Kugel sich plötzlich auf ihrem Gesicht in Luft aufgelöst hatte.

Die Narben und Kratzer in ihren Gesicht und an den Armen verblassten und verschwanden plötzlich ganz.

Ron lächelte, er freute sich so, seine Liebe wieder in den Arm nehmen zu können. Hermine drehte den Kopf plötzlich ein wenig zur Seite und begann mit geschlossenen Augen zu blinzeln.

Plötzlich öffnete sie die Augen und sah in ein lächelndes Gesicht...sie wollte sich aufsetzen, sich ihm nähern und ihn küssen. Doch plötzlich ward die Tür eingetreten.

Fünf schwarz gekleidete Männer traten ein und hatten die beiden genau im Visier: „Sind Sie Ron Weasley?“ Ron schluckte und nickte: „Ja...ja der bin ich.“

„Kommen Sie mit!“

Rons Herz schlug schneller...was war jetzt los? „Brauchen Sie eine Extra-Einladung? Kommen Sie schon!“ keifte der Kleinste der fünf und packte seinen Arm. Ron kniff die Augen zusammen. „Ich kann selber aufstehn, danke.“

Der nun vor ihm stehende schwarze Mann bewegte seine Fingerspitze und plötzlich erschien ein Blatt Pergament in seiner Hand. Er faltete es auf, musterte es und las vor:

„Mr. Ronald Weasley. Sie haben gerade den „*Rebody Tantes*“ benutzt. Ein Zauberspruch, der gegen das Gesetz verstößt und riskante Folgen haben kann. Trotz meines jetzt schon feststehenden Urteils, werden wir Sie zu der Verhandlung begleiten.“ Ron schüttelte leicht den Kopf: „Welche Verhandlung?“ „Es verstößt wie schon gesagt, gegen das Gesetz, diesen Spruch zu verwenden.“ „Davon stand aber nichts im Buch.“ schrie Ron laut und sich jetzt auch gegen den Griff des Mannes wehrend, der ihn sicherheitshalber schon mal festhielt.

Der schwarze Mann hob seine linke Augenbraue: „Haben Sie denn auch das Kleingedruckte gelesen?“ Ron schluckte...das stimm, das hatte er nicht. „Sie erwähnten vorher etwas, von wegen, sie wüssten schon, welches

Urteil mir vorschwebt. Was wäre das?“

Beinhart bekam er als Antwort: „Verbannung!“

Rons Augen formten sich zu großen Bällen und schauten den Mann vor ihm schief an. „Verbannung?“ kam es leise aus ihm hervor.

„Reden wir hier jetzt gar nicht weiter herum. Kommen Sie schon mit!“ und Hermine, die in ihrem Bett lag und die ganze Zeit nichts von sich gab, konnte nur mehr sehn, wie die fünf Männer einen sich wehrenden Ron wegzerren und verschwunden waren.

Der Brief (den ich nie schrieb)!

So..das ist nun mein letztes Chap!

Es waren schöne Kommiss von euch, die mich immer und immer wieder dazu motiviert haben, doch noch weiter und weiter zu schreiben! Ich weiß es noch nicht genau, ob es von dieser FF nicht eine Fortsetzung geben wird, aber daweil will ich mich meiner neuen Idee widmen! Ich hoffe ihr seid zufrieden, ich danke euch nochmal!! Und jetzt viel Spaß beim letzten Chap der FF "Party, Party, Party" mit sensationellen 1.895 Wörtern, das längste Kapitel!

Dicker Schmatz, eure Emma =)

Hermine stand immer noch unter dem Zauber, der sie für einige Minuten lahm legte. Sie hätte die Männer, die Ron wegschleppten, so gerne angeschrien, sie aus dem Zimmer geschmissen. Aber sie konnte nicht, doch weinen...weinen konnte sie. Ihre Eltern sahen sie entgeistert an und warteten, bis sie aufstehen konnte, Ginny hingegen war Ron und den Männern gefolgt.

Im Atrium fanden sich alle wieder, Ginny versteckte sich in der Zwischenzeit hinter einer Säule. Sie lauschte gespannt den Männern und einem, der jetzt neu hier war. Er war klein, dick und hatte eine grauen Schnauzbart. Trotz der ernsten Situation musste Ginny kurz kichern, weil der Alte mit seiner Wampe fast nicht vom Stuhl hoch kam. Dieser sah Ron schief an. Er wusste woher er war, er hatte schon seine Erfahrungen mit ihnen gemacht...gute waren es jedoch nicht gewesen. „Na Jungchen? Hast dir wohl gedacht, du kannst einfach so gegen das Gesetz verstoßen und damit ungestohlen davonkommen?“ Ron stotterte nur, wurde er immer noch von den Männern brutal festgehalten. Er wollte doch zurück zu ihr..jetzt hatte er sie wieder u. musste sich keine Sorgen um sie machen. Er würde sie jetzt in den Armen halten und doch konnte er jetzt nicht bei ihr sein: „Ich...ich liebe sie doch.“ „Wen?“ fragte der alte Mann spöttisch und setzte sich wieder in seinen Stuhl. Mit der Hand deutete er auf den Stuhl im gegenüber, dazwischen stand ein Tisch mit Fotos, einem Kalender, vielen Dokumenten usw. Ron platzte sich ihm gegenüber und sah ihm zornig in seine glasigen Augen. „Machen Sie schon, geben Sie mir irgendeine Strafe. Aber lassen Sie mich wieder zu meiner Freundin zurück.“ Der alte Mann namens Riddick, wie Ron an dem Namensschild erkennen konnte, lachte ihn nur aus.

„Der hier will mir ernsthaft vorschlagen, dass er wieder zu seiner Freundin darf?“ sagte er zu seinen Männern und zeigte spöttisch auf Ron. Ron stieg das Blut zu Kopf, er war sauer. Ganz genau wusste er ja, dass er etwas Falsches getan hatte, aber wieso musste dieser alte Idiot ihn deswegen so fertig machen? „Machen Sie schon!“ nun sah ihn Riddick nicht mehr so spöttisch und gemein an, er sah drein, als wäre er gerade ausgetrickst worden. „So Jungchen...“ er nahm einen langen gelben Zettel zur Hand, setzte seine Brille schief auf die Nase und las vor: „Im Absatz § 65 steht, dass der Zauber „Rebody Tantres“ auf *übelste Weise bestraft werden muss*. Wieso das so ist, kann ich dir auch nicht sagen. Und da du ihn ja benutzt hast...“ „Ja, aber nur um meine Liebe vor dem Sterben zu retten. Was kann daran falsch sein?“ „Tjaa...gegen das Gesetz verbrechen oder gegen das Gesetz verbrechen, das ist doch dasselbe, Herrgott! Schickt ihn darüber in die Ecke.“

Weiter drüben im Raum stand ein Stuhl in einer Ecke, zufälligerweise genau in dem Bereich, wo auch Ginny hinter der Säule hockte. Langsam schlenderte Ron rüber zum Stuhl und setzte sich, währen die sechs Männer sich unterhielten. „Pssst! Ron...pssst!“ kam es von da hinten. Ruckartig drehte er seinen Kopf nach links und sah Ginny die ihm zuwinkte. „Wieso bist du hier Ginny? Geh wieder nach Hause, mach dir keine Sorgen!“ „Nein Ron! Die schicken dich weg, ich bleib hier und helf dir.“

Riddicks Stimme ertönte: „Komm her, Junge.“ Langsam stand Ron auf, zwinkerte Ginny zu und ging zu Riddicks Schreibtisch. „Was gibt's?“ Riddick sah ihn ernst an. „Wir haben uns entschieden.“ „Für was entschieden?“ Unglaublich sah ihn der Alte an. „Du wirst gehen...“ „Wohin?“ stockte Ron. „Setz dich...ich erklär dir alles. Es ist soo...“

Als Ron die ganze Geschichte hörte, wusste er nicht, ob es sich das was wert war. Doch, das war es.

Hermine lebte schließlich, das war wichtig. „Sie können noch eine Eule schreiben, Mr. Weasley.“ „Woher kennen Sie meinen Namen?“ Riddick wurde rot: „Hab geraten!“

Ron sah ihn schief an...Kurz überlegte er... „Na geben Sie mir schon Papier und Stift.“

Schon als er es ausgesprochen hatte, lagen plötzlich seine zwei zu benötigten Dinge, auf dem Tisch. Schnell kritzelte er:

Liebe Hermine!

Wie du vl gemerkt hast, hab ich den Rebody Tantres auf dich gezielt, damit du nicht stirbst. Hermine, ich wollte das einfach nicht. Aber jetzt hab ich auch die Verantwortung dafür zu tragen. Sie schicken mich 5 Jahre ins Ausland und ich werde in 5 Minuten am Bahnhof stehen. Kommt doch vorbei und wir können uns verabschieden! Du kannst keinen Kontakt mit mir aufnehmen dort und auch sonst niemand. 5 Jahre bin ich auf mich allein gestellt. Ich liebe dich, vl empfindest du ja nicht genauso. Aber ich liebe dich und werde es immer tun.

In Liebe Ron

„Schnell, schicken Sie den ab. Es soll sich doch noch ausgehn!“ Riddick nahm den Brief entgegen und ließ extra die langsamste Eule holen. Entweder tat er es deswegen um Ron noch mehr zu bestrafen oder da er genau wusste, dass es mit Verabschiedung noch trauriger für ihn werden würde. Mit dem spitzbübischen Lächeln handelte sich Riddick wieder einen tötenden Blick von Ron ein. Dann apparierten Riddick, zwei der schwarzen Männer und Ron nach Kings Cross zum „Unsichtbaren Bahnsteig.“ Zum Glück konnte Ginny von ihrer Säule hervorschnappen und berührte einen Mantelzipfel des schwarz gekleideten Mannes und landete unsanft auf ihrem Bauch am Bahnsteig. Ron hatte sie entdeckt und hoffte inständig immer noch, dass Hermine und der Rest kommen würden. Er schaut Ginny an und bewegte seinen Mund, aus dem auch ein leises Wispern wich: „Verschwinde, wenn die dich hier sehn, dann bist du dran.“ Aber Ginny blieb und hatte auch vor, aus ihrem Versteck hervorzuspringen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen war. Der dicke Riddick stellte sich vor Ron und musterte ihn: „Mr. Weasley, Sie werden jetzt gleich in den Zug einsteigen, was Sie dort erwartet kann ich Ihnen leider nicht sagen. Aber was wir tun können ist, dass wir ihnen Geld mitgeben.“ Er kramte in seiner Hosentasche: „Hier sind 2 Galleonen, 12 Sickel und 12 Knuts. (20€)“ Ron beäugte das Geld schief, nahm es dann aber und steckte es in seine Hose. Von weitem konnten die 4 Männer und auch Ginny das Rattern der Zugräder hören und Ginneys Herz pochte etwas schneller.

Wieder übernahm Riddick das Wort und sprach zuerst flüstern zu den Männern: „Ihr habt doch dafür gesorgt, dass hier keiner raufkommt, solange er nicht weg ist oder?“ Er blinzelte und grinste zufrieden, als die zwei Männer nickten. Dann wandte er sich Ron zu: „Und du? Siehst du schon wie der Zug kommt?“ Ron schluckte und nickte.

Er empfand Hass für diesen Riddick. Richtigen Hass und doch, kannte er ihn erst fast eine Stunde. „So...Zeit wird's!“ sagte Ron und wollte schon mal weiter vor laufen, damit er einen guten Platz im Zug bekam. Doch da sprang Ginny aus ihrem Versteck hervor auf ihren Bruder zu und fiel ihm um den Hals: „Ich...ich will nicht dass du gehst.“ schrie sie schon fast. Die Männer wollten sie schnappen und beiseite werfen, aber Ron wehrte ab und hielt seine Schwester fest im Arm. Ginny schluchzte, er konnte spüren, wie ihr ganzer Körper zitterte.

„Ginny, es wird alles wieder gut. Sag Mum und Dad und allen, dass sie sich keine Sorgen machen sollen. Und Hermine sag, dass ich sie liebe.“ Ginny musste zu ihrem Bruder hochsehen und überall hangen die nassen Tränen in ihrem Gesicht. „Ich will nicht, dass du gehst...bleib hier. Was sollen wir alle ohne dich...“ ihre Augen füllten sich erneut mit Tränen und sie vergrub ihr Gesicht wieder in Rons Shirt. „Beruhig dich...es wird schon nicht so schlimm. Es sind doch nur 5 Jahre...“ scherzte er. Doch ihm wurde sofort bewusst, dass fünf Jahre eine ziemlich lange Zeit waren. Eine Zeit ohne Familie, ohne Freunde und ohne Hermine. Er legte sein Kinn auf ihrem Kopf ab und streichelte ihren Rücken...auch ihm tropfte eine Träne von seiner Nase.

Doch die Trauer und der Abschied wurde unterbrochen von einem der schwarz gekleideten Männer. „Komm jetzt her!“ fuhr er Ginny an und packte sie am Arm. Sie ließ sich nur schwer losreißen „Lassen Sie mich los!“ keifte sie, sie ließ sich aber zurück ziehen.

Nun war auch der Zug da und Ron setzte sich rein.

Unterirdisch hatten Hermine und Rons Familie, zu denen sie vorher noch appariert war, geschafft, durch die „Durchsichtige Absperrung“ zu kommen. Doch sie waren schon zu spät...sie kamen gerade noch soweit, dass sie Ginny sahen, 3 Männer und einen Zug. Aber Ron war längst verschwunden. Ginny wand sich, streckte ihre Hand Richtung Zug und schrie: „Lasst mich zu ihm, ihr Idioten.“ Auch Molly Weasley lehnte sich jetzt an Arthurs Schulter und weinte bitterlich. Arthur versuchte sie zu beruhigen. Riddick hatte das Schluchzen wohl bemerkt, drehte sich zu ihnen um und schenkte Arthur einen tödlichen und verhassten Blick.

Arthur sprang das Herz für eine Sekunde fast raus. Riddick war das...er wollte ihm am liebsten attackieren, aber er hätte keine Chance gehabt. Ron wäre trotzdem weg, da könnte man machen was man wollte. Wie er diesen Riddick doch hasste. „So ein Arschloch!“ schrie eine ziemlich wütende und zugleich trauernde Stimme in Arthurs Herzen.

Auch Riddick war wütend, man sah es ihm an. Hermine hatte zittrige Knie und holte Ginny zu sich nach hinten. Ginny weinte immer noch bitterlich, während Hermines Knie immer wackliger wurden. „Was ist los Hermine?“ schluchzte Ginny. „Ach...es geht schon.“

Der Startpfeiff des Zuges ertönte, alle sahen gebannt auf das Hinterteil des Zuges, bis jedoch Ron aus dem Fenster sah und winkte. Hermine richtete sich auf, lief dem Zug hinterher, bis sie die zwei starken Männer aufhielten. „Lasst mich los ihr blöden Idioten!“ schrie sie sie an und versuchte sich, aus dem Klammergriff zu befreien...

Sie nahm all ihre Kraft zusammen und wollte loslaufen, doch es ging einfach nicht.

Ron hob die Hand und hoffte darauf, auch Hermine würde sie heben, als Zeichen, dass sie verbunden waren.

Und sie hob die Hand auch...Ron wäre am liebsten gestorben in diesem Zug. Seine Familie und seine große Liebe waren hier um „Auf Wiederseh“ zu sagen und weinten schrecklich. Sein Herz stach, sein Kopf pulsierte und seine Augen waren leicht angeschwollen. Was ihn noch mehr schmerzte war, dass Harry nicht hier war. Er konnte sich von seinem besten Freund, und dass schon seit 7 Jahren, nicht verabschieden. Es war tragisch, er konnte...

Nein...Ron wollte nicht mehr drüber nachdenken. Er sah Hermine, die sich wand und auf die schwarzen Männer einschlug. Dann schloss er das Fenster, er konnte den Anblick nicht mehr ertragen und setzte sich weinend auf seinen Sitz zurück.

Hermine schrie noch immer mit den Männern, bis sie das sich schließende Fenster sah: „Ron!! Ich liebe dich...“ flüsterte sie leise schluchzend hinzu. Er glaubte jetzt sicher, sie würde nicht soviel für ihn empfinden wie er für sie. Es stand im Brief ein eindeutiger Satz und sie wollte ihm kein falsches Gefühl vermitteln. Sie liebte ihn mehr als alles andere und grade das konnte sie ihm nicht sagen. Mit einem flauen Gefühl im Magen, Trauer und einem Meer von Tränen wurden die Weasleys und sie zurückgelassen und Hermine sehnte sich nach dem Augenblick, an dem sie ihn wieder sehen konnte. Ihren geliebten Ron, dem sie doch so gerne noch was sagen wollte...

*Und dieser Brief den ich nie schrieb ist auf dem weg zu dir
Wenn wir uns einmal wieder sehen, dann trag ich ihn bei mir
Und jedes Wort wird wach, das schon so lange in mir schlief..
Ich liebe dich, das steht in diesem Brief
Ich liebe dich, das steht in diesem Brief*